

# LANDKREIS EICHSTÄTT



**Natur- und  
Umweltprogramm  
2021  
– Biodiversität und  
Klimaschutz –**

---

<b>A. BIODIVERSITÄT</b>	<b>4</b>
<b>I. Biotop- und Naturdatenerfassung</b>	<b>4</b>
1. Kontrolle der als Naturdenkmäler ausgewiesenen Bäume	4
<b>II. Biotopankauf und -pflege</b>	<b>4</b>
1. Aufbau eines Biotopverbundsystems („BayernNetz Natur“)	4
2. Pflege und Neuanlage von Kleinbiotopen	4
3. Pflege von landkreiseigenen Biotopflächen	5
4. Förderung von Artenvielfalt auf landkreiseigenen Flächen	5
5. Hecken und Bäume entlang von Kreisstraßen	5
6. Pflege des Naturdenkmals „Alte Steinbrüche am Reisberg“	6
7. Projekt „Steinbrüche und Steinbruchhalden“	6
8. Monitoring der extensiven Ganzjahresbeweidung der Arnsberger Leite	7
9. Projekt „Kleinparzellige Umtriebsweide bei Böhming“	7
10. Auerochsenprojekt Leising	7
11. Beweidung von Flächen im Schuttermoos	8
12. Sicherung des Biotopkomplexes „Speckberg“	8
13. Sicherung und Optimierung der Biotopflächen im Westental bei Tauberfeld	8
14. Sicherung und Optimierung der Magerrasen bei Altmannstein	9
15. Regionalinitiative „Altmühltaler Lamm“	9
16. Umsetzungsbegleitung des Projektes „Altmühltaler Weiderind“	9
<b>III. Artenschutz</b>	<b>10</b>
1. Monitoring des Mähkonzepts des Landkreises	10
2. „Marktplatz der Biologischen Vielfalt“: Feldflorareservat Pfeimberg	10
3. Spenderflächen-Kataster	11
4. „Bayern blüht – Naturgarten“: Zertifizierung privater Gärten	11
5. Schutz und Förderung der Bienenvölker	11
6. Projekte „Imker auf Probe“	13
7. Schutz und Förderung Blüten besuchender Insektenarten	14
8. Ein insektenfreundlicher Biotopgarten	14
9. Förderung der Artenvielfalt	15
10. Schutz der heimischen Fledermausarten	15
11. Schutz der heimischen Amphibienarten	15
12. Schutz seltener heimischer Vogelarten	15
13. Unterstützung von Bürgern bei der Pflege verletzter Vogel- und Säugetierarten	15
14. Unterstützung von Bürgern bei Maßnahmen des Artenschutzes	15
15. Schutz von Uferbereichen u. gefährdeter Gewässerfauna durch Bekämpfung des Bisams	15
16. Gebietsbetreuung Südliche Frankenalb – Altmühltaler Kalksteinbrüche	15
17. Neophyten-Bekämpfung	15
<b>B. UMWELT- UND KLIMASCHUTZ</b>	<b>15</b>
<b>I. Abfallvermeidung und Abfallentsorgung</b>	<b>15</b>
1. Aktion „Saubere Landschaft“	15
2. Ausbau und Verbesserung der Wertstoffhöfe	16
3. Schulische Erziehung zur Abfallvermeidung	16
4. Abfallberatung für Asylbewerber	16
5. Vermeidung von Plastikmüll	16
<b>II. Energieeinsparung und regenerative Energieerzeugung</b>	<b>17</b>
1. Erstellung eines digitalen Energienutzungsplans mit Energiepotenzialstudie	17
2. Regenerative Wärmeerzeugung im Fachunterricht der Berufsschule	17
3. Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen und Beteiligung an Windkraft- u. PV-Anlagen	18
4. Versorgung der Landkreisliegenschaften mit sog. Grünem Strom	18
5. Ausbau und Digitalisierung des Controllings der Energieverbräuche	19
6. Energieberatung für Landkreisbürger	19
7. Energiespardorf	19
8. „Klimaladen – eine Ausstellung zum klimabewussten, nachhaltigen Konsum“	18
9. ÖPNV statt Auto I: Einführung eines 365-Euro-Jahrestickets für Schüler u. Auszubildende	20
10. ÖPNV statt Auto II: Einführung bedarfsorientierter Verkehre	20
11. Förderung des Radverkehrs durch Radwegkarte und Neubeschilderung	20
12. „Fahrrad-, Energie- und E-Mobilität“ – Aktionstag 2021	21

<b>C. FÖRDERUNG DES VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEINS FÜR BIODIVERSITÄT UND KLIMASCHUTZ</b>	<b>21</b>
<b>I. Informationen per Schrift und Internet</b>	<b>21</b>
1. Jahresprogramm Umweltzentrum	21
2. Informationsmaterialien Umweltbildung	22
3. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit „Bildung für die Umwelt“	22
4. Infotafeln für Beweidungsprojekte	22
<b>II. Seminare/Vorträge/Exkursionen</b>	<b>22</b>
1. Naturpark nachhaltig erleben - Veranstaltungsreihe	22
2. Aus- und Fortbildungen für Naturparkführer	23
3. Natur erleben – Aktionstage mitgestalten	23
4. Pilotprojekt Naturpark-Kindergarten	23
5. Schulkooperationen/Naturparkschulen	24
6. Multiplikatorenseminare: Kindergärten und Behinderteneinrichtungen	24
7. Multiplikatorenseminare für künftige Lehrer	24
8. Unterstützung der Jugend durch Bildung für nachhaltige Entwicklung	25
9. „Grüngestaltung“ – Seminare für gemeindliche Bauhofarbeiter	25
10. Seminar für Vereinsvorsitzende und Nachwuchskräfte im Kreisverband für Gartenbau	25
<b>III. Sonderaktionen</b>	<b>26</b>
1. „Fokus-Naturtag“: Naturschutzberatung für Landwirte	26
2. Naturverträglicher Bootstourismus	26
3. Besucherlenkung und -information in sensiblen Naturräumen	26
4. Projekt „Kreismustergarten“	26
5. Naturerlebnisgelände am Blumenberg („Jura-Kultur-Landschaft“)	27
6. Naturerlebnispfad am Reisberg	28
7. Naturerlebnispfad Obereichstätt-Schernfeld	28
8. Beteiligung an der Landesgartenschau Ingolstadt 2021	28
9. Ausstellung „WaldZukunft? Klimawandel, Wald und Du!“	29
10. Freiwilliges ökologische Jahr	29
11. Klimaschutz durch Moorschutz: Erstellung einer Moorbodenkarte für den Landkreis	29
 <b>AUSGABENÜBERSICHT</b>	 <b>30</b>

# Natur- und Umweltprogramm 2021

## – Biodiversität und Klimaschutz –

### A. Biodiversität

#### I. Biotop- und Naturdatenerfassung

##### **Kontrolle der als Naturdenkmäler ausgewiesenen Bäume**

**Aufgabe:** Im Landkreis Eichstätt sind mehr als 70 Bäume als Naturdenkmäler ausgewiesen. Um sicherzustellen, dass sie dauerhaft erhalten bleiben und von ihnen keine Gefahr ausgeht, ist ihr Zustand auch im Hinblick auf die Verkehrssicherheit durch eine Fachkraft regelmäßig zu kontrollieren.

**Maßnahme:** Es werden jährlich jeweils in belaubten und unbelaubten Zustand Baumsichtkontrollen von einem Gutachter durchgeführt. Ggf. sind daraufhin auch weitere Maßnahmen notwendig (eingehende Untersuchungen, Baumpflegearbeiten). Die Maßnahmen dienen insbesondere der Gewährleistung der Verkehrssicherheit.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 65.000

#### II. Biotopankauf und -pflege

##### 1. Aufbau eines Biotopverbundsystems („BayernNetz Natur“)

**Aufgabe:** Ein zusammenhängendes Netz von Lebensräumen ist die essentielle Voraussetzung für den langfristigen Erhalt der natürlichen Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Gerade im Hinblick auf den sich abzeichnenden Klimawandel ist ein System von Verbundachsen und Trittsteinbiotopen im Offenland wie im Wald von besonderer Bedeutung. Zur Bewältigung dieser Aufgabe hat die Bayerische Staatsregierung unter den Namen „BayernNetz-Natur“ den Aufbau eines landesweiten Biotopverbundsystems in Angriff genommen. Dieses Projekt ist deshalb auch ein wichtiger Bestandteil der „Bayerischen Biodiversitätsstrategie“ der Staatsregierung. Das seit 1995 existierende Biotopverbund-Projekt des Landkreises Eichstätt ist Teil dieses bayernweiten Programms. Die Maßnahmen werden von ortsansässigen Landwirten und in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V. durchgeführt.

**Maßnahme:** Für das Jahr 2021 sind u.a. folgende Arbeiten geplant:

- Entbuschung von zugewachsenen Kalkmagerrasen (Wacholderheiden),
- Gestaltung von Waldrändern entlang von Trockenbiotopen,
- Erhalt und Neuanlage von Triebwegen für die Hüteschafhaltung,
- Pflegemaßnahmen in wertvollen Sekundärbiotopen (u.a. Steinbrüchen),
- Pflegemaßnahmen in Feuchtbiotopen
- Grunderwerb zur Vernetzung von naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen,
- Erwerb von sonstigen Grundstücken durch Ausübung des Vorkaufsrechtes

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 50.000

##### 2. Pflege und Neuanlage von Kleinbiotopen

**Aufgabe:** Im Landkreis Eichstätt haben sich neben den großflächigen Wacholderheiden auch zahlreiche für den Natur- und Artenschutz bedeutsame Kleinbiotope erhalten. Das sind u.a. Magerrasen, Heckenbestände, Streuwiesen und Tümpel. Diese Flächen sind wegen ihres Pflanzenreichtums, aber auch wegen ihrer Funktion als Lebensraum für Vögel, Reptilien (Schlingnatter, Zauneidechse), Amphibien und Insekten (Wildbienen, Schmetterlinge, Heuschrecken, Libellen) von zentraler Bedeutung für den Erhalt der Biodiversität und

unersetzliche Trittsteine beim Aufbau des Biotopverbunds. Der Erhalt und die Neuschaffung derartiger Strukturen ist ein wichtiger Beitrag im Rahmen der bayerischen Biodiversitätsstrategie und zum Aufbau eines bayernweiten Biotopverbunds.

**Maßnahme:** Auf Grundstücken des Landkreises, der Gemeinden, aber auch interessierter Privatpersonen sollen mit deren Einverständnis entsprechende Biotopstrukturen geschaffen bzw. vorhandene Flächen gepflegt und gesichert werden.

U.a. sind folgende Maßnahmen geplant:

- Pflege von kleinflächigen Magerrasen, Feuchtwiesen und alten Abbaustellen
- Pflege und Neuanlage von Tümpeln und Flutmulden
- Anlage von Streuobstwiesen, Heckenbeständen und Lesesteinhaufen
- Schaffung von Sukzessionsflächen

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 10.000

### 3. Pflege von landkreiseigenen Biotopflächen

**Aufgabe:** Der Landkreis hat in den vergangenen Jahren zahlreiche ökologisch bedeutsame Grundstücke erworben; dort wurden z.T. Biotope angelegt. Diese Flächen haben sich inzwischen sehr gut entwickelt und besitzen eine landkreisweite Bedeutung für den Natur- und Artenschutz. Um ihre hohe Wertigkeit zu erhalten, sind auch weiterhin Sicherungs- und Gestaltungsmaßnahmen erforderlich.

**Maßnahme:** Soweit notwendig sollen in den nächsten Jahren alle Flächen ökologisch ausgestaltet (z.B. durch Anlage von Tümpeln) und entsprechend ihrem ökologischen Potential weiterentwickelt werden. Durch eine den jeweiligen Erfordernissen angepasste Pflege sollen bestehende Biotope gesichert und verbessert werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 10.000

### Neu 4. Förderung von Artenvielfalt auf landkreiseigenen Flächen

**Aufgabe:** Der Landkreis besitzt mehrere Flächen, die für die Erholungsnutzung von besonderer Bedeutung sind, z.B. an der Kratzmühle oder auf dem Blumenberg. Es ist geplant, auf den dortigen Wiesenbereichen die Artenvielfalt – und damit die Wertigkeit für den Naturschutz – zu erhöhen. Dazu sollen zunächst Konzepte erstellt werden, in denen Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt und Aussagen zu deren dauerhaften Pflege zusammengestellt sind. In einem zweiten Schritt sollen die Konzepte umgesetzt werden: So sollen z.B. artenreiche Wiesen und Wiesensäume sowie Gehölzbestände angelegt, entwickelt und gepflegt werden.

**Maßnahme:** In Abstimmung mit den Zuständigen vor Ort sollen Bereiche festgelegt werden, in denen artenreiche Wiesen entwickelt und Baum- oder Strauchpflanzungen erfolgen können. Neben Aussagen zur dauerhaften Pflege soll auch eine Detailplanung für die Umsetzung der Maßnahmen (Ansaat/Pflanzung) erstellt werden. Die Maßnahmen sollen im Jahr 2021 umgesetzt werden.

**Maßnahmeträger:** Naturpark Altmühltal e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 10.000

### 5. Hecken und Bäume entlang von Kreisstraßen

**Aufgabe:** An vielen unserer Kreisstraßen ist die Fahrbahn nur durch die Randmarkierung gekennzeichnet. Nichtbepflanzte Böschungen geben dem Verkehrsteilnehmer ein eintöniges Erscheinungsbild und wirken langweilig und auch ermüdend. Hecken oder Baumreihen geben der Straße einen deutlicheren, sichtbaren Verlauf. Leider ist es durch geltende Richtlinien und Vorschriften kaum mehr möglich, Neubepflanzungen mit Bäumen zu realisieren, da der benötigte Abstand (mind. 8 m) zur Straße nicht mehr einzuhalten ist. Durch die Anlage von sog. Niederhecken kann der Verlauf von Straßen aufwertet werden. Diese Hecken setzen sich vorwiegend aus niedrigen Sträuchern zusammen, die etwa eine Höhe von zwei bis drei Metern erreichen.

**Maßnahme:** An Kreisstraßen, an denen keine Bepflanzung vorhanden ist, werden sog. „Sträucherteppe“ (10 m x 2 m) angelegt. Diese sollen einen Abstand von mind. 2 m zur

Fahrbahn aufweisen. Die Pflege beschränkt sich auf einen jährlichen Formschnitt zur Fahrbahn hin. Zur Grundstücksgrenze hin wird nach Bedarf geschnitten. Ebenso ist ein „Aufstock-Setzen“ etwa alle 5 Jahre geplant, damit die Hecke nicht zu einer Baumreihe wird. Ein wichtiger Nebeneffekt wäre auch die Verhinderung von Schneeverwehungen, wo sonst Schneeschutzzäune errichtet werden müssen. Zudem sollen dort, wo verkehrssicherheitstechnisch möglich, weitere Bäume gepflanzt werden; insofern fallen die meisten Kosten für die Bewässerung an.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 10.000

## 6. Pflege des Naturdenkmals „Alte Steinbrüche am Reisberg“

**Aufgabe:** Das flächenhafte Naturdenkmal „Alte Steinbrüche am Reisberg“ war zum Zeitpunkt seiner Unterschutzstellung im Jahre 1982 geprägt von Magerrasen mit einer artenreichen Flora und Fauna. Durch eine unzureichende Pflege sind in den vergangenen Jahrzehnten weite Bereiche zugewachsen und haben an naturschutzfachlichen Wert verloren. Nachdem der Landkreis Eichstätt das Schutzgebiet mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds Ende 2015 erworben hat, haben naturschutzfachliche Kartierungen ergeben, dass trotz der starken Verbuschung noch ein hoher Anteil an seltenen Tier- und Pflanzenarten vorkommt. Allerdings sind dringend Pflegemaßnahmen erforderlich, um das gute Artenpotential zu erhalten bzw. wieder zu verbessern.

**Maßnahme:** Die Umsetzung des im Rahmen der Bestandserfassungen ausgearbeiteten Pflegekonzepts soll 2021 fortgesetzt werden. U.a. sind folgende Pflegearbeiten geplant:

- Freistellungen und Auflichtungen in erster Linie durch Entnahme von Fichten
- Erhalt von Laubbaumarten sowie liegendem und stehendem Totholz
- Mahd von offenen Bereichen
- Erweiterung von Offenlandhabitaten
- Schaffung lichter Übergangsbereiche
- Erhalt bzw. Entwicklung von Säumen

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 17.000 (Bayerischer Naturschutzfonds)

## 7. Projekt „Steinbrüche und Steinbruchhalden“

**Aufgabe:** Der Gesteinsabbau, insbesondere der Abbau der Solnhofener Plattenkalke oder Schiefer, prägt die Natur und das Landschaftsbild an den Hängen des Altmühltals und des Gailachtals. Dabei haben gerade seit längerer Zeit stillgelegte Steinbrüche und ältere Schutthalden, sogenannte „Bschütt“, eine hohe Bedeutung für den Arten- und Lebensraumschutz. Die durch Ablagerung unbrauchbaren Gesteinsmaterials in und um die Steinbrüche entstandenen Halden sind wertvolle Sekundärlebensräume. Ihre standörtlichen Eigenschaften kommen dem natürlichen Lebensraum (Fels) sehr nahe. Sich hier ansiedelnde Pflanzen und Tiere müssen mit extremer Hitze, starken Temperaturschwankungen, Wassermangel und dem kargen Boden zurechtkommen. Das schaffen nur wenige hochspezialisierte Arten. So treffen hier zum Beispiel Tier- und Pflanzenarten aus aller Herren Länder zusammen: aus der Arktis, den Alpen, aus Asien und dem Mittelmeerraum. Doch auch diese Lebensräume unterliegen einem Wandel. Durch fortlaufende Sukzession und Verbuschung sowie weiterer Einflüsse verlieren diese naturschutzfachlich bedeutsamen Flächen zusehends ihre naturschutzfachliche Bedeutung. Eine Wiederherstellung der ursprünglichen - auch kulturhistorischen - Bedeutung, ein dauerhafter Erhalt und eine Sicherung sind dabei nur über einen Erwerb der entsprechenden Flächen (mit Geldern des Bayerischen Naturschutzfonds) möglich.

**Maßnahme:** Für das 2018 gestartete und zum derzeitigen Stand auf vier Jahre angelegte Projekt sind im Jahr 2021 u.a. folgende Arbeiten geplant:

- Grunderwerb vorwiegend in den Schwerpunktgebieten Mörsnheim, Mühlheim, Workerszell, Wintershof, Erkertshofen und Petersbuch
  - Pflegemaßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumsituation der angekauften Flächen
  - Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung der geschichtlichen und kulturhistorischen Bedeutung der Flächen
- Begleitende Maßnahmen zur Natur- und Umweltbildung im Bereich der Steinbrüche.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 165.000 (Bayerischer Naturschutzfonds)

## **NEU** 8. **Monitoring der extensiven Ganzjahresbeweidung der Arnsberger Leite**

**Aufgabe:** Das Naturschutzgebiet auf der Arnsberger Leite (Eigentümer: Bund Naturschutz und Markt Kipfenberg) ist Lebensraum einer Vielzahl bedrohter Tier- und Pflanzenarten, die an Magerrasen und offene Felsen gebunden sind. Da die Arnsberger Leite aufgrund zunehmender Verbuschung drohte, ihren hohen Wert als Lebensraum zu verlieren, initiierte die Untere Naturschutzbehörde in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband „Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten“ und dem Gebietsbetreuer für Naturverträglichen Steinabbau dort ein (Ersatzgeld-) Projekt zur extensiven Ganzjahresbeweidung. Hierzu wurden ein Zaun, ein Unterstand und eine Wasserversorgung errichtet.

**Maßnahme:** Nachdem das Projekt nun bereits einige Jahre läuft, ist es nun an der Zeit, ein erstes Monitoring zur Erfolgskontrolle durchzuführen. Damit soll der Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V. betraut werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 7.500 (Bayerischer Naturschutzfonds)

## **NEU** 9. **Projekt „Kleinparzellige Umtriebsweide bei Böhming“**

**Aufgabe:** Die Schafbeweidung der Magerrasen spielt im Landkreis Eichstätt für die Biodiversität eine entscheidende Rolle. Die für die Pflege zur Verfügung stehenden Schäferbetriebe haben meist große Herden (300 bis über 1.000 Tiere) und können deshalb nur größere und möglichst zusammenhängende Flächen beweidet werden. Daher werden viele kleine und isolierte Magerrasen zunehmend aus der Beweidung genommen; sie verbrauchen und verbuschen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, bedarf es auch Schafhalter mit kleinen und mobilen Schaf- und Ziegenherden. Um hierfür einen Stützpunkt im Landkreis zu schaffen, wurde 2013 ein Schafstall bei Arnsberg über Ersatzgelder durch die Untere Naturschutzbehörde erworben; der Ankauf angrenzender Flächen erfolgte über das Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten. Verknüpft mit einer Pacht des Stalls ist eine naturschutzfachliche Bewirtschaftung der Flächen sowie eine Beweidung des Magerrasen- und Felsbereichs bei Böhming. All das erfolgt im Rahmen des Ersatzgeldprojekts „Kleinparzellige Umtriebsweide bei Böhming“.

**Maßnahme:** Zur Optimierung der Beweidung ist es notwendig, an der Waldkante entlang sowie oberhalb der Felsköpfe einen festen Zaun zu installieren (inkl. Stromversorgung über Solarpanel). Die übrigen Bereiche werden weiterhin mobil gezäunt. Zur Entfernung von Gehölzen bedarf es im Sommer 2021 einer Nachpflege.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 40.000 (Bayerischer Naturschutzfonds)

## **10. Auerochsenprojekt Leising**

**Aufgabe:** Durch den Bau des Main-Donau-Kanals wurde im Ottmaringer und Kevenhüller Moor in wertvolle Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten nachhaltig eingegriffen. Das Moor entwässerte und trocknete aus. Zur Kompensation wurden ca. 30 ha zusammenhängende Feuchtfelder und Extensivwiesen im Altmühltal bei Leising geschaffen. Das Projekt „Kompensation Ottmaringer Moor“ startete, um Lebensraumtypen, die durch den Eingriff besonders betroffen waren, zu entwickeln und neu zu schaffen.

Von Anfang an war geplant, in dem Feuchtgebiet eine ganzjährige extensive Weidenutzung einzurichten. Im Gegensatz zur Wiesennutzung führt eine Beweidung zu einer erheblich größeren Vielfalt an Strukturen und Kleinlebensräumen, die ihrerseits wieder zu einer deutlich höheren Zahl an Tier- und Pflanzenarten führt. Im Jahr 2018 wurden rund 7 ha eingezäunt. Die Fläche wird seitdem von sog. Heckrinder (Auerochsen) beweidet. Diese Rasse kann artgerecht ganzjährig im Freien und (außer bei geschlossener Schneedecke) ohne Zufütterung gehalten werden. Die vier Färsen und der Stier haben sich gut eingewöhnt. Es erfolgt eine Erhaltungszucht nach Zuchtbuch A des „Vereins zur Förderung der Auerochsenzucht e.V.“ sowie die Regionalvermarktung von aus den Weidetieren erzeugten Produkten (Fleisch, Wurst) unter der Marke „Urdonautaler Auerochse“.

**Maßnahme:** Im Jahr 2021 sollen weitere Grundstücke in das Beweidungsprojekt einbezogen werden. Dazu bedarf es der Errichtung eines Zauns und von Tränken. Zudem soll der Betreiber beim flächenangepassten Herdenmanagement betreut werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Stadt Beilngries und dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 12.000 (Bayerischer Naturschutzfonds)

## 11. Beweidung von Flächen im Schuttermoos

**Aufgabe:** Die geplante Beweidungsfläche liegt im Schuttermoos (Gemeinde Buxheim) in einem der wenigen Wiesenbrüteregebiete des Landkreises Eichstätt. Hier herrschen moorige und anmoorige Böden vor. Mit dem Schutz von Moorböden leistet man einen großen Beitrag zum Klimaschutz, da die oberste organische Schicht viel Kohlenstoff bindet. Mit sinkendem Grundwasserstand oder einer Bodenbearbeitung kommt diese Schicht vermehrt mit Sauerstoff in Kontakt und führt so zu einem schnelleren Abbau des organischen Materials. Als Abbauprodukte entstehen u.a. klimaschädliches Kohlenstoffdioxid und Stickoxide. Um eine weitere Degradierung dieser wertvollen Böden zu verhindern, bietet sich eine Beweidung mit Rindern an. Auch ist eine solche Bewirtschaftung für bodenbrütende Arten verträglicher als eine Mahd und es ergibt sich eine höhere Strukturvielfalt. Dies bedeutet zwangsläufig auch ein höheres Artvorkommen durch verschiedenste Kleinstbiotop auf geringer Fläche. Um die Attraktivität für bodenbrütende Arten und feuchteliebende Insekten und Pflanzen zu erhöhen, könnten im Zuge des Projektes auf der Fläche auch Maßnahmen durchgeführt werden, um unterschiedliche Feuchtegradienten zu schaffen, wie z.B. Flachmulden zu baggern oder das Ufer von Gräben abzuflachen.

**Maßnahme:** Auf ca. 13 ha Grünland im Gemeindegebiet Buxheim soll eine extensive Ganzjahresbeweidung mit Heckrindern in Form einer Mutterkuhherde durch einen Landwirt erfolgen. Der Landkreis Eichstätt hat der Stadt Ingolstadt angeboten, sich mit einer angrenzenden Fläche (ca. 10 ha) an dem Projekt auf eigene Kosten zu beteiligen. Geplant sind weiterer Grunderwerb und Pflegemaßnahmen. Die Kosten fallen bis Ende 2022 an.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Buxheim, dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V. und ggf. der Stadt Ingolstadt

**Kosten:** € 572.000 (Bayerischer Naturschutzfonds)

## NEU 12. Sicherung des Biotopkomplexes „Speckberg“

**Aufgabe:** Das Naturdenkmal „Speckberg“ zwischen Zell an der Speck und Nassenfels sticht aus der umliegenden Landschaft unübersehbar hervor: Der Speckberg ist ein wertvolles Mosaik aus Wald, Magerrasen, Einzelbäumen und alten Steinbruchflächen. Unmittelbar am Hangfuß fließt die Schutter, umgeben von wertvollen Feuchtlebensräumen. Das viele Tier- und Pflanzenarten beheimatende Naturdenkmal ist bedroht: Es reagiert sehr empfindlich auf den Eintrag von Nährstoffen und Spritzmitteln aus der umliegenden Landschaft. Auch ist für den Erhalt der kleinen – und daher für Schäfer bislang uninteressanten – Magerrasenflächen eine Beweidung mit Schafen und Ziegen notwendig.

**Maßnahme:** Im Rahmen des von der Unteren Naturschutzbehörde ins Leben gerufenen Projekts „Biotopkomplex Speckberg“ soll dessen Pflege intensiviert werden. Mit der Projektdurchführung soll der Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V. betraut werden.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 37.000 (Bayerischer Naturschutzfonds)

## NEU 13. Sicherung und Optimierung der Biotopflächen im Westental bei Tauberfeld

**Aufgabe:** Das naturschutzfachlich hochwertige „Westental“ westlich von Tauberfeld hebt sich von der umgebenden Landschaft deutlich ab. Dieser aus Magerrasen, Hecken und Ranken bestehende Bereich stellt einen Kontrast zur ansonsten vergleichsweise intensiv genutzten Landschaft um Eitsheim und Buxheim dar. Dem hohen naturschutzfachlichen Wert wird bereits seit langem Rechnung getragen: Der Bereich ist im Arten- und Biotopchutzprogramm als „regional bedeutsam“ ausgewiesen und in großen Teilen biotopkartiert. Das viele Tier- und Pflanzenarten beheimatende Westental ist bedroht: Es reagiert sehr empfindlich auf den Eintrag von Nährstoffen und Spritzmitteln aus der umliegenden Landschaft. Auch ist für den Erhalt der kleinen – und daher für Schäfer bislang uninteressanten – Magerrasenflächen eine Beweidung mit Schafen und Ziegen notwendig.

**Maßnahme:** Im Rahmen des von der Unteren Naturschutzbehörde ins Leben gerufenen Projekts „Biotopflächen im Westental bei Tauberfeld“ soll deren Pflege intensiviert werden.



Mit der Projektdurchführung soll der Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V. betraut werden.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 30.000 (Bayerischer Naturschutzfonds)

## **NEU** 14. Sicherung und Optimierung der Magerrasen bei Altmannstein

**Aufgabe:** Im Umfeld des Marktes Altmannstein befinden sich mit den ausgedehnten Magerrasenhängen zahlreiche naturschutzfachliche hochwertige Flächen. Diese sind im Arten- und Biotopschutzprogramm als national bedeutsam eingestuft. Davon zeugt auch die Ausweisung von Teilbereichen als Naturschutzgebiet „Kreutberg“.

Die Magerrasenflächen bieten vielen Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsraum. Dieser ist jedoch bedroht: Er reagiert sehr empfindlich auf den Eintrag von Nährstoffen oder Spritzmitteln aus der umliegenden Landschaft. Auch ist für den Erhalt der Magerrasenflächen eine Beweidung mit Schafen und Ziegen notwendig.

**Maßnahme:** Im Rahmen des von der Unteren Naturschutzbehörde ins Leben gerufenen Projekts „Magerrasen bei Altmannstein“ sollen Flächen angekauft und diese und weitere Flächen gepflegt werden. Mit der Projektdurchführung soll der Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V. betraut werden.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 75.000 (Bayerischer Naturschutzfonds)

## 15. Regionalinitiative „Altmühltaler Lamm“

**Aufgabe:** Die Regionalinitiative fördert die Sensibilisierung Einheimischer und Gäste für die Ziele des Naturparks Altmühltal, insbesondere die Sicherung traditioneller Bewirtschaftungsformen wie der Hüteschäferei und damit die Erhaltung der wertvollen Kulturlandschaft mit seinen charakteristischen, ökologisch wertvollen Landschaftsbestandteilen.

**Maßnahme:** Organisation und Durchführung des Vermarktungsprojektes „Altmühltaler Lamm“ zur Stärkung der Hüteschäferei; Durchführung von Aktionen/Maßnahmen zur Förderung einer naturschutzorientierten Regionalentwicklung.

**Maßnahmeträger:** Landschaftspflegeverband Kelheim in Zusammenarbeit mit den Landschaftspflegeverbänden Mittelfranken und Eichstätt sowie den Landkreisen Eichstätt, Weißenburg-Gunzenhausen und Kelheim

**Kosten:** € 4.000

## **Neu** 16. Umsetzungsbegleitung des Projektes „Altmühltaler Weiderind“

**Aufgabe:** Mit dem 2018 gestarteten Projekt „Altmühltaler Weiderind“ erhalten die noch vorhandenen regionalen Wertschöpfungsketten und auch die handwerklichen Veredelungsstrukturen, so etwa kleinere Metzgereien, im Naturpark eine neue Perspektive. Das Projekt dient auch dem Erhalt der charakteristischen Kulturlandschaft dieser Region: Durch Schafe und Ziegen sollen nicht nur Talhänge beweidet, sondern auch wertvolle Tallagen (Auen) und weitere ökologisch wertvolle Standorte (insbesondere auf der Jurahochfläche) freigehalten werden. Schließlich ist zu erhoffen, dass auch weitere Flächen für eine Weidewirtschaft genutzt werden, die bisher nicht als Grünland zur Verfügung standen.

**Maßnahme:** Der Landkreis unterstützt die Umsetzung des Projekts „Altmühltaler Weiderind“ weiterhin mit Öffentlichkeitsarbeit, z.B. in Form der Organisation des Seminars „Nachhaltiges Weidemanagement“. Hier sollen z.B. folgende Fragen behandelt werden: Der Beitrag einer naturnahen Weidelandschaften zur Bewahrung der Biodiversität; die Bedeutung von Dauergrünland; die Lebensgemeinschaft Weidegras und Weidetier; Grünland im Naturpark Altmühltal (Verbreitung und Perspektiven); Etablierung der Produktmarke „Altmühltaler Weiderind“; Rückblick und Perspektiven des Projekts „Altmühltaler Lamm“; Weidemanagement für Rinder; Rinderbeweidung als Beitrag zum Klimaschutz; Best Practice Weidewirtschaftsprojekte; Weideschlachtung – die Alternative zum Lebendtiertransport. Zielgruppe sind Landwirte und Metzger.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) e.V.

**Kosten:** € 10.000

### III. Artenschutz

#### **Neu** 1. **Monitoring des natur- und artenschutzgerecht weiterentwickelten Mähkonzepts des Landkreises**

**Aufgabe:** Der Umgang des Landkreises mit Grünflächen entlang von Kreisstraßen und Radwegen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Daher hat Umweltausschuss in seiner Sitzung am 7.10.2020 das von der Kreisverwaltung dargelegte Konzept zum naturschutz- und artenschutzgerechten Umgang des Landkreises mit Grünflächen entlang von Kreisstraßen und Radwegen einstimmig gebilligt.

**Maßnahme:** Das weiterentwickelte Mähkonzept und dessen Umsetzung (Mahd) bedarf an ausgewählten Kreisstraßen der fachkundigen Begleitung und eines Monitorings (Ziel: späteres und weniger Mähen). Dazu soll der Landschaftspflegeverband Eichstätt e.V. beauftragt werden.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 5.000

#### 2. **„Marktplatz der Biologischen Vielfalt“: Feldflorareservat Pfeimberg bei Titting**

**Aufgabe:** Heute seltene und gefährdete Ackerwildkrautpflanzen waren noch vor wenigen Jahr(zehnt)en kennzeichnend für die Ackerlandschaften Bayerns. Vielerorts ist das typische Spektrum der Ackerwildkrautflora verschwunden oder nur noch auf ökologisch bewirtschafteten Flächen zu finden. Untersuchungen der TUM (Wissenschaftszentrum für Ernährung, Landnutzung und Umwelt) haben gezeigt, dass der Pfeimberg oberhalb von Titting aufgrund seines Inventars an Ackerwildkräutern auf einer Fläche von ca. 20 Hektar das wohl bedeutendste Gebiet Oberbayerns und damit von landesweiter Bedeutung ist. Über 14 Ackerwildkrautarten der Roten Liste (Deutschland und Bayern) sind dort nachgewiesen (u.a. Sommeradonisröschen, Ackerrittersporn). Aber auch dieses Vorkommen ist inzwischen im Bestand gefährdet. Ursachen hierfür sind u.a. die Zusammenfassung ursprünglich kleinparzellierter Äcker mit 0,1 bis 0,3 Hektar Flächengröße zu großen Feldstücken und damit einhergehend eine einheitliche Bewirtschaftung, überwiegend mit Sommergerste. Einige wenige Flächen liegen auch brach oder sind als Blühflächen mit nicht lokalem Saatgut angesät.

**Maßnahme:** Die Ackerwildkrautflora und damit die Biodiversität des Pfeimbergs soll erhalten und weiterentwickelt werden. Dabei sind Nutzungsextensivierungen anzustreben, die sich am Bewirtschaftungsniveau der Landnutzungsphasen der (auch: verbesserten) Dreifelderwirtschaft orientieren. So kann eine natürliche Regenerierung der Ackerwildkrautgesellschaft gefördert und gleichzeitig ein kulturhistorischer Beitrag zur Erhaltung alter Landnutzungsformen mit gebietstypischen Kulturarten geleistet werden. Im Rahmen des auf ca. 20 Jahre angelegten Projekts sind folgende Maßnahmen geplant:

- Förderung extensiver Bewirtschaftungsweisen (Verzicht auf Düngung und Herbizide);
- Aufnahme traditioneller Wirtschaftsweisen (z.B. Einführung eines Brachejahrs);
- Anbau alter/seltener Kulturpflanzen (z.B. Emmer, Einkorn, Dinkel);
- kleinflächige Bewirtschaftung;
- Erfassung der Zielarten der Ackerwildkrautflora;
- Zwischenvermehrung durch Sammlung, Kultivierung und Wiederausbringung;
- Wiederherstellung und Neuschaffung von Lesesteinriegeln und Feldrainen;
- Pflege der vorhandenen Feldhecken;
- ggf. Flächenankauf.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt und Markt Titting im Rahmen des Projekts „Marktplatz der Biologischen Vielfalt“

**Kosten:** € 15.000 (Bayerischer Naturschutzfonds)

#### 3. **Spenderflächen-Kataster**

**Aufgabe:** Das Bundesnaturschutzgesetz schreibt ab März 2020 die Verwendung von gebietseigenem Saatgut in der freien Landschaft vor. Bei Maßnahmen, die nach den Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR) gefördert werden, muss schon derzeit autochthones Saat- und Pflanzgut verwendet werden. Hierbei können zum einen Saatgut-Mischungen von Saatgut-Firmen verwendet werden; zum anderen finden Verfahren wie die Mähgutübertragung oder die Erzeugung von Druschgut verstärkte Anwendung. Für die Ernte von Samen ist es dabei wichtig, geeignete artenreiche Wiesen, sog. Spenderflächen,

benennen zu können. In Hinblick auf künftige Maßnahmen ist es daher Ziel des Naturparks Altmühltal e.V., die vorhandenen Daten zu sichten und durch weitere Erhebungen zu ergänzen. Im Landkreis Eichstätt fehlen derzeit Angaben über mögliche Spenderflächen. Daher soll ein Spenderflächen-Kataster angelegt werden. Eine Umsetzung von Maßnahmen, z.B. in Form der Mähgutübertragung, soll später mithilfe u.a. des Landschaftspflegeverbands Eichstätt e.V. erfolgen.

**Maßnahme:** Vorbereitung und Kartierung von potentiellen Spenderflächen durch ein Fachbüro.

**Maßnahmenträger:** Naturpark Altmühltal e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Eichstätt und voraussichtlich mit den Landkreisen Neuburg-Schrobenhausen und Weißenburg-Gunzenhausen.

**Kosten:** € 45.000

#### **Neu 4. „Bayern blüht – Naturgarten“: Zertifizierung privater Gärten**

**Aufgabe:** Wo Natur im Garten ist, da fühlt sich der Mensch so richtig wohl. Der Garten ist ein Ort der Erholung und Entschleunigung für uns Menschen und noch viel mehr. Ein Naturgarten fordert eine lebendige Vielfalt von Lebensräumen, eine bunte Mischung vom Bauerngarten bis zur Blumenwiese und vom Trockenbiotop bis zum Gartenteich. Auch ein Naturgarten will gepflegt sein. Naturgarten bedeutet nicht, der Wildnis freien Lauf zu lassen, sondern meint das bewusste Gestalten im Einklang mit der Natur.

**Maßnahme:** Naturnah gestaltete, mit vielfältigen Lebensräumen ausgestattete und ökologisch bewirtschaftete Gärten setzen ein Zeichen gegen die zunehmende Versiegelung und Aufheizung unserer Siedlungsflächen durch Verwendung von Pflaster oder Kies und Schotter in den Vorgärten. Ein naturnaher Garten hingegen leistet mit seiner Vielfalt zugleich einen Beitrag gegen den Rückgang von Bienen, Pflanzen- und Tierarten. Der Kriterienkatalog von „Bayern blüht – Naturgarten“ kann als Leitfaden verstanden werden, der Orientierung gibt zur Anlage und Bewirtschaftung eines Naturgartens. Durch geschultes Personal aus den Reihen des Gartenbau-Kreisverbandes kann ein solches Umfeld bewertet und zertifiziert werden. Nach erfolgreicher Bewertung erhalten die Gartenbesitzer eine Plakette. Die genaueren Modalitäten zu Anmeldung, Durchführung und anfallende Kosten können beim Gartenbau-Kreisverband nachgefragt werden. Den Kostenbeitrag für die Zertifizierung trägt der Landkreis Eichstätt.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 1.500

#### **5. Schutz und Förderung der Bienenvölker**

**Aufgabe:** Die Honigbiene ist als wichtiger Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen in der Natur unentbehrlich. Die Gesundheit der Bienen wird durch die Varroose bedroht. Die weltweit – bisweilen auch im Landkreis – verbreitete Varroose wird durch parasitisch auf Bienen lebende Milben verursacht. Der Milbenbefall führt zu einer Schwächung der Bienen und letztlich zum Absterben ganzer Bienenvölker. Ohne eine gezielte Behandlung (Varroose-Bekämpfung) etwa mit Hilfe von Verdunstern („Applikatoren“) überleben die meisten Bienenvölker den Milbenbefall nicht.

Darüber hinaus soll die Bestäubungsleistung von Bienenvölkern und das Engagement der Imker für die unverzichtbare Bestäubung unserer Wild- und Kulturpflanzen auf Antrag Anerkennung finden.

**Maßnahme:** Der Kauf der von Imkern bei der Varroose-Bekämpfung verwendeten Applikatoren soll vom Landkreis mit 2 € pro Applikator finanziell gefördert werden. Die Auszahlung der Landkreisförderung (Bagatellgrenze: 100 €) erfolgt an den antragstellenden Imkerkreisverband bzw. an die örtlichen Imkervereine, die die Gelder an ihre Mitglieder weiterreichen.

Daneben soll die Bestäubungsleistung vom Landkreis in der Form honoriert werden, dass 5.000 € an die im Landkreis Eichstätt aktiven Imkerkreisverbände auf Antrag und pauschal ausgezahlt werden (Maßstab: relatives Verhältnis der Anzahl der Bienenvölker je Kreisverband einschließlich angeschlossener Imker-Ortsvereine aus dem Landkreis Eichstätt zum Stichtag 1. März). Die Imkerkreisverbände sollen diese Gelder entweder an ihre Imker/Ortsvereine (entsprechend der Völkerzahl) weiterreichen oder für Vereinszwecke verwenden, die der Aufrechterhaltung der Bestäubungsleistung dienen.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt, Imkerverbände

**Kosten:** € 10.000

## 6. Projekte „Imker auf Probe“

**Aufgaben:** Die Nachwuchsgewinnung von Imkern ist eine vorrangige Aufgabe und ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung der Natur und Umwelt. Honigbienen sind ein wichtiges Bindeglied im Naturkreislauf und ein Bioindikator. Der Bezirksbienenzucht- und Obstbauverein Eichstätt e.V. bietet in seinem Lehrbienenstand in Eichstätt/Rebdorf Schulungen unter dem Titel „Imker auf Probe“ an. Kernbereiche sind dabei die Bekämpfung von Bienenkrankheiten, vorbeugende Schutzmaßnahmen, die Standortauswahl für Bienenvölker und hygienisches Wabenwerk.

**Maßnahme:** Seit dem Jahr 2010 unterstützt der Landkreis Eichstätt die Imkerausbildung auf Antrag mit einem jährlichen Zuschuss.

**Maßnahmeträger:** Bezirksbienenzucht- und Obstbauverein Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 1.500

## 7. Schutz und Förderung Blüten besuchender Insektenarten

**Aufgabe:** Die Insektenarten haben in den vergangenen drei Jahrzehnten durch die Bebauung von Landflächen und die intensive landwirtschaftliche Nutzung einen dramatischen Rückgang zu verzeichnen. Besonders betroffen sind die Blüten besuchenden Insekten wie z.B. Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen. Diese Arten haben neben der Honigbiene eine besondere Bedeutung für die Bestäubung der Wild- und Nutzpflanzen. Wir sind gefordert, durch die Erhaltung der Lebensräume und die Förderung von blühenden Flächen dem Rückgang Einhalt zu gebieten.

**Maßnahme:** Die Initiative „Eichstätt summt“ beim Imker-Kreisverband setzt sich für diese Aufgaben ein, berät Privatpersonen und öffentliche Einrichtungen bei der richtigen Anlage und Pflege von Grünflächen und unterstützt dies durch die Abgabe von kleinen Portionspackungen von Saatgut und Informationsbroschüren. Dazu ist der Nachkauf von zertifiziertem Regiosaatgut und Broschüren nötig.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Initiative „Eichstätt summt“ beim Imker-Kreisverband Eichstätt.

**Kosten:** € 250

## NEU 8. Ein insektenfreundlicher Biotopgarten

**Aufgabe:** Der seit 30 Jahren bestehende Biotopgarten der Umweltstation ist eine Erweiterung der Ausstellungen in die Natur hinaus. Hier wurden die wichtigsten landschaftsprägenden Lebensräume des Naturparks im Kleinformat angelegt. Zwei Hochbeete mit zahlreichen Pflanzen zum Anschauen, Tasten, Fühlen, Riechen und Schmecken laden den Besucher zum Naturerleben mit allen Sinnen ein.

Außer als Oase für ruhesuchende Gäste und als Ort für umweltpädagogische Veranstaltungen soll der Biotopgarten auch dem Aspekt eines „Gartens mitten in der Stadt“ verstärkt Rechnung tragen. Dabei wird der Schwerpunkt weiterhin auf die Ausrichtung als insektenfreundlicher Garten gelegt. Wie das auch auf kleinem Raum und in Zeiten des Klimawandels funktionieren kann und wie man mit wenig Aufwand die Artenvielfalt in Hausgärten fördern kann, soll den Besuchern im Biotopgarten gezeigt werden. Ein Bienenschaukasten ermöglicht, Besuchern und Schulklassen die Bedeutung der Bienen und deren Bestäubungsleistung zu veranschaulichen.

**Maßnahmen:**

- Neu- und Ergänzungspflanzungen mit insektenfreundlichen Pflanz- und Saatmaterial
- Anlage von best-practice-Beispielen für den eigenen Hausgarten
- Fachliche Unterstützung bei Pflanzung und Pflege
- Fachliche Unterstützung bei der Betreuung des Bienenschaukastens
- Gewinnung und Verteilung von Saatmaterial
- Druck von Informationstafeln.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 2.500

## 9. Förderung der Artenvielfalt

**Aufgabe:** Der Naturpark Altmühltal startete im Herbst 2019 mit einem Blühflächen-Projekt zur Schulung von Bauhöfen in zahlreichen Naturpark-Gemeinden. Das Projekt hat zum

Ziel, den Rückgang der biologischen Artenvielfalt zu stoppen und mit der Anlage von artenreichen Wiesen Lebensraum für heimische Insekten zu schaffen. Anknüpfend daran sollen nun weitere Bausteine zur Förderung der Artenvielfalt in den Gemeinden im Naturpark Altmühltal umgesetzt werden.

**Maßnahmen:**

- Bereitstellung von gebietsheimischem Saatgut für artenreiche Wiesen und Wiesen-säume für Vereine und Privatpersonen;
- Herstellung von Samentütchen als öffentlichkeitswirksames Give-Away;
- Erstellung von Informationsflyern für die Anlage von artenreichen Blumenwiesen und für naturnahe Gestaltung von Privatgärten;
- Durchführung von Vorträgen und Exkursionen zum Thema Artenvielfalt und Biodiversität.

**Maßnahmenträger:** Naturpark Altmühltal e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 5.000

## 10. Schutz der heimischen Fledermausarten

**Aufgabe:** Die Bestände aller heimischen Fledermausarten haben in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen. Ursache hierfür sind u.a. der Einsatz von Insektiziden und der Rückgang an Lebensräumen und geeigneten Winter- und Sommerquartieren. Auch im Landkreis Eichstätt sind in den vergangenen Jahren immer wieder derartige für die Fledermäuse überlebenswichtige Plätze verlorengegangen. Der Erhalt, die Optimierung und die Neuanlage derartiger Quartiere und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit ist deshalb ein wichtiger Beitrag für den Schutz der Fledermausbestände in unserer Heimat.

**Maßnahme:** Aus diesem Grund sollen bestehende Winter- und Sommerquartiere gesichert und instandgehalten werden. Außerdem ist beabsichtigt, an geeigneten Stellen im Landkreis neue Quartiere für Fledermäuse zu schaffen, wie etwa in alten Bierkellern, Trinkwasserbehältern oder durch das Aufhängen von Fledermauskästen.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) e.V. und der Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. AGENDA-PROGRAMM

**Kosten:** € 10.000

## 11. Schutz der heimischen Amphibienarten

**Aufgabe:** Viele Bestände der bei uns heimischen Amphibienarten sind nach wie vor auf der Roten Liste zu finden. Oft fehlen geeignete Laichgewässer, um diesen Amphibien langfristig ein Überleben zu sichern. Die Neuanlage und der Erhalt derartiger Gewässer sind deshalb wichtige Beiträge zum Schutz der Amphibienbestände in unserer Heimat.

**Maßnahme:** In Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe des Bund Naturschutz und des Landesbundes für Vogelschutz, aber auch Jägern und naturinteressierten Privatpersonen sollen ausgewählte Amphibienlaichgewässer instandgesetzt bzw. neu geschaffen werden. Außerdem ist geplant, verschlissene Amphibienschutzzäune, die bei der Sicherung von Amphibienwanderwegen entlang von Straßen zum Einsatz kommen, zu erneuern.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe des Bund Naturschutz in Bayern e.V. AGENDA-PROGRAMM

**Kosten:** € 2.500

## 12. Schutz seltener heimischer Vogelarten

**Aufgabe:** Die negative Bestandsentwicklung verschiedener heimischer Vogelarten konnte auch in den zurückliegenden Jahren nicht zum Stillstand gebracht werden. Dies betrifft insbesondere Eulen und Greifvögel, aber auch z.B. den Kiebitz und Grauspecht sowie verschiedene Kleinvögel (u.a. Heidelerche und Braunkehlchen), die auch bei uns im Landkreis immer seltener vorkommen. Sie alle zählen mittlerweile zu den gefährdeten bzw. stark gefährdeten Vogelarten. Verantwortlich hierfür ist u.a. der Verlust von geeigneten ungestörten Nistmöglichkeiten.

**Maßnahme:** In Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz sollen die Nistmöglichkeiten dieser besonders gefährdeten Vogelarten im Landkreis verbessert werden. Im Jahr 2021 sollen an geeigneten Stellen u.a. künstliche Nisthilfen für den Fischadler angebracht werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. AGENDA-PROGRAMM

**Kosten:** € 3.000

### **NEU 13. Unterstützung von Bürgern bei der Pflege verletzter Vogel- und Säugetierarten**

**Aufgabe:** Zahlreiche Bürger im Landkreis engagieren sich bei der Pflege verletzter Vögel und Säugetiere. Insbesondere handelt es sich dabei um geschützte und seltene Greifvögel, Eulen und Fledermäuse. Dieses Engagement erfolgt in der Regel auf eigene Kosten.

**Maßnahme:** Für die Instandsetzung bestehender Volieren, die Anfertigung zusätzlicher Unterbringungsmöglichkeiten, die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen und Futtermittel soll Bürgern auf Antrag ein Zuschuss gewährt werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

AGENDA-PROGRAMM

**Kosten:** € 2.000

### **14. Unterstützung von Bürgern bei Maßnahmen des Artenschutzes**

**Aufgabe:** Zahlreiche naturschutzfachlich bedeutsame Tier- und Pflanzenarten unterliegen als besonders geschützte und vom Aussterben bedrohte Arten dem Schutz der Bundesartenschutzverordnung. Die gesetzlichen Vorschriften sollen dabei dem Schutz und der Pflege wildwachsender Pflanzen, wildlebender Tiere, ihrer Entwicklungsformen, ihrer Lebensräume, insbesondere aber auch dem Schutz ihrer Nist-, Wohn- oder Zufluchtsstätten dienen. Dies hat zur Folge, dass diese nicht beeinträchtigt oder beseitigt werden dürfen. Da einige der geschützten Arten ihre Verbreitungsschwerpunkte im besiedelten und im bewirtschafteten Bereich haben, sind Probleme hinsichtlich der Akzeptanz bei den Bürgern oft vorprogrammiert.

**Maßnahme:** Um auftretenden Problemen vorbeugen und diesen abhelfen zu können, ist eine sachgerechte Aufklärung und Beratung der Betroffenen vor Ort, z.B. durch ausgebildete Spezialisten, ferner die Erhaltung der Lebensräume, die Bereitstellung künstlicher Wohn- und Zufluchtsstätten sowie die Durchführung von Umsiedlungsaktionen erforderlich. Mit geringem finanziellem Aufwand können so beachtliche Erfolge im praktischen Artenschutz erzielt werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 4.500

### **15. Schutz von Uferbereichen und gefährdeter Gewässerfauna durch Bekämpfung des Bisams**

**Aufgabe:** Ebenso wie sein „großer“ Verwandter, der Biber, ist auch der Bisam in und an Gewässern im Landkreis weit verbreitet. Durch das Unterhöhlen der Uferbereiche verursacht er erhebliche Schäden in der Landwirtschaft (u.a. an landwirtschaftlichem Gerät). Da er im Gegensatz zum Biber kein reiner Vegetarier ist, kann er insbesondere den Bachmuschelbeständen sehr gefährlich werden. Die Bachmuschel wird in den Roten Listen von Bayern und Deutschland übereinstimmend als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft. Bei unkontrollierter Verbreitung richtet der Bisam insgesamt sogar wohl größere Schäden an als der Biber. Die Bundesartenschutzverordnung gestattet die Bisambekämpfung mittels Fallen.

**Maßnahme:** Die im Landkreis tätigen Bisamfänger haben auch 2019 wieder zu einer maßgeblichen Entschärfung der Bisamproblematik beigetragen. Um den Bisamfängern auch weiterhin einen kleinen finanziellen Anreiz zu bieten, soll eine Fangprämie in Höhe von 5 € je getöteten Bisam ausgelobt werden. Außerdem ist die Anschaffung wasservogelsicherer Bisamfallen geplant.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 4.000

## 16. Gebietsbetreuung Südliche Frankenalb – Altmühltaler Kalksteinbrüche

**Aufgabe:** Der in der Roten Liste Deutschlands als vom Aussterben bedroht eingestufte und streng geschützte Apollofalter findet sich im Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) nur noch an wenigen natürlichen (Fels-)Standorten, vor allem aber in Steinbruchhalden. Felsbrütende Vogelarten, wie z.B. der Uhu und der Wanderfalke, finden im Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) nur noch an wenigen natürlichen (Fels-)Standorten Lebens- und Brutmöglichkeiten. Vor allem in den Marmorsteinbrüchen finden diese gefährdeten Vogelarten (Rote Liste Bayern) Refugiallebensräume mit geeigneten Bruthabitaten. Die Schwerpunkte der Verbreitung liegen hierbei insbesondere in den Landkreisen Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen. Im Interesse des Schutzes insbesondere dieser Tierarten ist deshalb zukünftig eine langfristige Absicherung naturschutzbedeutsamer, alter Kalkschutthalden, Steinbrüche und deren Felswände sowie ein von der Abbautätigkeit räumlich und zeitlich getrennter, fachgerechter Aufbau neuer Haldenschüttungen und die fachgerechte Bereitstellung von Felswänden mit geeigneten Brutmöglichkeiten erforderlich.

**Maßnahme:** Im Rahmen des im Juni 2009 begonnenen und durch den Bayerischen Naturschutzfonds geförderten Projekts werden in den Landkreisen Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen durch einen im Rahmen eines Werkvertrages beschäftigten Gebietsbetreuer naturschutzkonforme Konzepte und Richtlinien für den Steinabbau im Bereich des Südlichen Frankenjuras erarbeitet. Dabei müssen insbesondere eine Vielzahl veralteter, nicht mehr den heutigen fachlichen Erfordernissen entsprechende Rekultivierungspläne in enger Abstimmung mit den betroffenen Fachbehörden, der Industrievereinigung Altmühltaler Kalksteine e.V. und den jeweiligen Steinbruchunternehmern überarbeitet werden. Daneben erfolgt eine gezielte Beratung der Steinbruchbetreiber hinsichtlich der Anlage und Gestaltung von Halden für den Apollofalter und der Ausgestaltung anzulegender Uhubrutplätze unter Berücksichtigung der Eignung von Steinbruchwänden. Das ursprünglich bis März 2015 befristete Projekt soll nunmehr bis 31.03.2021 fortgeführt werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreise Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen

**Kosten (Landkreisanteil):** € 3.500

## 17. Neophyten-Bekämpfung

**Aufgabe:** Etwa 30 invasive Arten sind in Deutschland problematisch. Dabei sind neben den ökonomischen Problemen der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft auch gesundheitliche Gefahren für die Bevölkerung relevant (Bsp. Riesenbärenklau). In manchen Fällen sind auch geschützte Arten oder Biotope bedroht. Ziel ist es, im Landkreis Eichstätt zur Erhaltung der heimischen Artenvielfalt, aber auch zum Schutz von Erholungssuchenden die Ausbreitung invasiver Arten einzudämmen.

**Maßnahme:** Anlage von Versuchsflächen zur Neophyten-Bekämpfung im Landkreis Eichstätt, Weiterführung der bereits erprobten Bekämpfungsverfahren (Ausstechen, Beweidung), Überprüfung weiterer Verfahren, Erfolgskontrolle/ Monitoring, Erstellung von Infomaterial, Aufklärungsarbeit und Schulungen zum Thema Neophytenbekämpfung (u.a. Anschauungsmaterialien).

**Maßnahmenträger:** Naturpark Altmühltal e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Eichstätt und den betroffenen Gemeinden.

**Kosten:** € 10.000

## B. Umwelt- und Klimaschutz

### I. Abfallvermeidung und Abfallentsorgung

#### 1. Aktion „Saubere Landschaft“

**Aufgabe:** Trotz der Sperrmüllabfuhr und der Annahme von Holz, Metall und Folien auf den Wertstoffhöfen werden immer wieder Abfälle aller Art in Feld und Flur abgelagert.

**Maßnahme:** In Zusammenarbeit mit den Gemeinden und mit Unterstützung örtlicher Vereine und Institutionen werden im Frühjahr Säuberungsaktionen durchgeführt. Der Landkreis übernimmt die Entsorgungskosten der eingesammelten Abfälle. Die Vereine erhalten eine Verpflegungspauschale in Höhe von bis zu 5 € je Teilnehmer.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt, Gemeinden, örtliche Vereine und Institutionen

**Kosten:** € 30.000

## 2. Ausbau und Verbesserung der Wertstoffhöfe

**Aufgabe:** Im Landkreis Eichstätt gibt es derzeit 29 Wertstoffhöfe, die überwiegend von den jeweiligen Gemeinden betrieben und vom Landkreis finanziert werden. Auf den Wertstoffhöfen stehen Container und Behälter u.a. für Batterien, CDs/DVDs, Dosen, Elektrogeräte, Flachglas, Flaschenglas, Folien, Holz, Korken, Neonröhren, PU-Schaumdosen, Schrott, Styropor, Teppiche und Tonerpatronen bereit.

**Maßnahme:** Die umweltrechtlichen Anforderungen an die Wertstoffhöfe sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Um eine umweltgerechte Entsorgung auf den Wertstoffhöfen sicherzustellen, fördert der Landkreis Eichstätt deshalb seit 2009 den notwendigen Ausbau der Wertstoffhöfe. Die Investitionszuweisungen an die Gemeinden sind vor allem für die Flächenbefestigung und für die Errichtung von Überdachungen vorgesehen.

Im Jahr 2018 wurde das Förderprogramm nochmals aufgestockt, und zwar auf rund 2.244.000 €.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 200.000

## 3. Schulische Erziehung zur Abfallvermeidung

**Aufgabe:** Die Vermeidung von Abfällen hat Vorrang vor der Verwertung und Beseitigung von Abfällen. Um dieses gesetzlich vorgegebene Ziel im Landkreis Eichstätt weiter zu fördern und in den Focus der Bürger zu rücken, sollen verschiedene Maßnahmen der Umweltbildung ergriffen werden.

**Maßnahme:** Der Landkreis Eichstätt bietet Schulen, Vereinen und sonstigen Einrichtungen u.a. folgende Maßnahmen an:

- Besichtigung der Müllverwertungsanlage (MVA) in Ingolstadt mit Filmvorführung, Erläuterung, Werksführung und kostenloser Brotzeit in der MVA (Dauer ca. 3 Stunden; die Busbeförderung wird vom Landkreis mit 5 €/Person bezuschusst).
- Besichtigung und Erklärung eines Wertstoffhofs in der Heimatgemeinde.
- Bereitstellung von Filmmaterial, Präsentationen und Unterrichtsmaterialien.
- Fachvorträge und Fragestunden an den Schulen mit Personal der MVA und des Landkreises.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt, Zweckverband MVA Ingolstadt

**Kosten:** € 10.000

## 4. Abfallberatung für Asylbewerber

**Aufgabe:** In den vergangenen Jahrzehnten wurde in Deutschland ein kompliziertes System der Abfalltrennung entwickelt. Die Praxis zeigt, dass dieses System die im Landkreis wohnhaften Flüchtlinge und Asylbewerber zumeist überfordert. Daher sind Asylunterkünfte oftmals ausschließlich mit Restmülltonnen – nicht indes auch mit Papiertonnen und Gelben Säcken – ausgestattet. Die bislang hohe Qualität der von der Landkreisbevölkerung gesammelten Wertstoffe (Papier/Pappe/Kartonage, Glas, Leichtverpackungen usw.) soll durch Fehlwürfe, die den Recyclingprozess stören, nicht beeinträchtigt werden. Um das deutsche Abfall- und Recyclingsystem den Asylbewerbern näher zu bringen, bedarf es einer zielgruppenorientierten Beratung.

**Maßnahmen:**

- Druck und Verteilung von mehrsprachigen bebilderten Flyern
- Einbindung der Sozialbetreuer für Asylbewerber
- Beratung durch Mitarbeiter des Landratsamts und von Abfallentsorgungsunternehmen

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 3.000

## 5. Vermeidung von Plastikmüll

**Aufgabe:** Laut EU-Kommission bestehen 85% des Mülls in den Weltmeeren aus Plastik. Die Hälfte davon sind Einwegprodukte. Experten befürchten, dass es im Jahre 2050 in den Weltmeeren mehr Plastik als Fisch geben wird. Auch die Verbreitung von Mikroplastik



nimmt stetig zu. Dieses findet sich auch in deutschen Gewässern, Böden und Lebensmitteln.

Um der Plastikflut Einhalt zu gebieten, hat das Europaparlament im März 2019 das Inverkehrbringen u.a. von Plastik-Einweggeschirr und -besteck ab 2021 verboten. Gleiches gilt für Behälter und Becher aus aufgeschäumtem Polystyrol. Weitere Maßnahmen zur Vermeidung von Plastik- und insbesondere Verpackungsmüll müssen hinzutreten, und zwar auch im Landkreis Eichstätt.

**Maßnahme:** Der Landkreis wirkt darauf hin, dass auf Liegenschaften des Landkreises (Verwaltungsgebäude, Schulen usw.) ab 2020 von Seiten des Landkreises und der Schulen grundsätzlich kein Plastik-Einweggeschirr und -besteck und keine Plastikeinwegflaschen ausgegeben werden. Das ist in den Verwaltungsgebäuden des Landkreises bereits jetzt der Fall. Zudem sollen das Umweltzentrum des Naturparks Altmühltal und weitere (öffentlich- oder privatrechtlich verfasste) Akteure der Umweltbildung bei Maßnahmen zur Vermeidung von Plastikmüll unterstützt werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt und Akteure der Umweltbildung

**Kosten:** € 5.000

## II. Energieeinsparung und regenerative Energieerzeugung

### 1. Erstellung eines digitalen Energienutzungsplans mit Energiepotenzialstudie

**Aufgabe:** Der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen und die Reduzierung des Energieverbrauchs im Landkreis Eichstätt setzen Kenntnisse über den aktuellen Stand und die künftige mögliche Entwicklung von Energieerzeugung und Energieeinsparung voraus. Diese Erkenntnisse liegen gegenwärtig nur teilweise und nicht zentral vor. Das gilt es zu ändern.

**Maßnahme:** Für den Landkreis Eichstätt wird 2020/21 ein Energienutzungsplan der neuesten Generation erstellt: ein sog. digitaler Energienutzungsplan (mit Energiepotenzialstudie). Ein Energienutzungsplan ist ein informelles räumliches Planungsinstrument für Gemeinden und Landkreise. Der Energienutzungsplan stellt die zukünftige energetische Entwicklung im Untersuchungsgebiet unter Einbeziehung des Bestandes systematisch dar. Er koordiniert die derzeitigen und zukünftigen Energieverbräuche, die regionalen Energieresourcen sowie potentielle Energieprojekte in Form eines übergeordneten Gesamtkonzepts (Energiepotenzialstudie). Der Energienutzungsplan bildet somit die Basis, um Energieeinsparung, Energieeffizienz und die Umstellung auf regenerative Energieträger aufeinander abzustimmen. Im Rahmen des Gesamtkonzepts werden Maßnahmenvorschläge u.a. zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung, den Ausbau erneuerbarer Energien sowie KWK-Lösungen erstellt.

Mit der Erstellung des Energienutzungsplans wurde das Institut für Energietechnik der Hochschule Amberg-Weiden beauftragt.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 150.000

### 2. Regenerative Wärmeerzeugung im Fachunterricht der Berufsschule

**Aufgabe:** Die Staatliche Berufsschule Eichstätt ist Kompetenzzentrum im Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizung und Klimatechnik. Die Schüler aus den Landkreisen Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt und der Stadt Ingolstadt werden an der Berufsschule in Eichstätt in Theorie und Praxis im Rahmen der dualen Berufsausbildung unterrichtet. Im fachpraktischen Unterricht wurde entsprechend der bisherigen Ausstattung in erster Linie die Wärmeerzeugung mittels fossiler Brennstoffe unterrichtet. Die Berufsschule stellt die Inhalte des fachpraktischen Unterrichts nunmehr gezielt auf die Wärmeerzeugung durch regenerative Energiequellen und auf eine effiziente Energienutzung um.

**Maßnahme:** Der Landkreis Eichstätt unterstützt diese Umstellung durch umfassende Investitionen in die Ausstattung der Fachwerkstatt. Die Umrüstung erfolgt in den Jahren 2017 bis 2021 auf die regenerativen Wärmeerzeuger Holzpellet, Stückholz, Solar und Wärmepumpe sowie auf die konsequente Energienutzung durch eine kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL).

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 75.000

### **3. Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen und Beteiligung an Windkraft- und Photovoltaikanlagen**

**Aufgabe:** Der Landkreis deckt den Wärmebedarf seiner Liegenschaften (Verwaltungsgebäude, Schulen usw.) aktuell bereits zu rund 40% aus regenerativen Energiequellen (insbesondere Hackschnitzel, Fernwärme und Geothermie). Im Bereich der Stromerzeugung werden rechnerisch rund 75 % des Energieverbrauchs aus regenerativen Quellen erzeugt (Photovoltaik und Windkraft). Der Anteil der erneuerbaren Energien soll weiter gesteigert werden. Ziel ist es, den benötigten Strom 2021 rechnerisch zu 100 % aus regenerativen Quellen zu erzeugen.

**Maßnahme:** Auf den Dachflächen einer Landkreisliegenschaft (nämlich des Gymnasiums Beilngries) soll eine PV-Anlage installiert werden. Daneben wird weiterhin die Beteiligung an einer Freiflächen-PV-Anlage angestrebt.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 300.000

### **Neu 4. Versorgung der Landkreisliegenschaften mit sog. Grünem Strom**

**Aufgabe:** Im Bereich der Stromerzeugung deckt der Landkreis für seine Liegenschaften (Verwaltungsgebäude, Schulen usw.) den Energiebedarf rechnerisch zu rund 75 % aus eigenen regenerativen Quellen (Photovoltaik und Windkraft). Ziel ist es, den benötigten Strom 2021 rechnerisch zu 100 % aus regenerativen Quellen selbst zu erzeugen. Dieser Strom wird zum größten Teil ins allgemeine Netz eingespeist. Im Gegenzug kauft der Landkreis den benötigten Strom ein. Künftig soll vom Landkreis im Einkauf nur Strom bezogen werden, der regenerativ („grün“) erzeugt wurde.

**Maßnahme:** Gegenstand künftiger Ausschreibungen des Strombezugs für Landkreisliegenschaften soll ausschließlich regenerativ erzeugter Strom (möglichst aus Deutschland) sein. Die Umstellung wird in Anbetracht der Laufzeit bestehender Stromlieferverträge einige Jahre in Anspruch nehmen. Die Stromkosten für die Landkreisliegenschaften betragen im Jahr 2019 rund 370.000 €. Etwaige Mehrkosten werden mit 5% veranschlagt.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 20.000

### **Neu 5. Ausbau und Digitalisierung des Controllings der Energieverbräuche von Landkreisliegenschaften**

**Aufgabe:** Der Landkreis hat in den vergangenen Jahren im Zuge der fortschreitenden energetischen Sanierung und Modernisierung sowie des Neubaus von Landkreisliegenschaften die technischen und auch die personellen Voraussetzungen für das Controlling der Energieverbräuche geschaffen bzw. verbessert. So wurden die Hausmeister der Landkreisliegenschaften geschult und weiterqualifiziert, um die anspruchsvolle Gebäudeleittechnik effizient bedienen zu können. In wachsendem Maße gelangen nun einzelne Verbrauchsdaten (und nicht nur die Rechnungen) elektronisch in die Liegenschaftsverwaltung des Landkreises. Nun gilt es, die Daten zu verarbeiten und im Rahmen eines Controllings auszuwerten, um mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen Schwachstellen und Optimierungsmöglichkeiten besser erkennen und nutzen zu können. So kann auch auf das Nutzerverhalten vor Ort Einfluss genommen werden.

**Maßnahme:** Sofern noch nicht geschehen, sollen die energetisch relevanten Nutzflächen aller Landkreisliegenschaften digital aufgenommen werden. Die zum Controlling der Energieverbräuche benötigte professionelle Software soll angeschafft und genutzt werden. Der Markt wurde bereits erkundet.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 10.000

### **6. Energieberatung für Landkreisbürger**

**Aufgabe:** Der Landkreis Eichstätt hat sich mit seiner Mitgliedschaft beim Energiebündel Kreis Eichstätt e.V. zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2031 energieautark zu werden. In einigen Bereichen, wie etwa der Stromerzeugung, sind bereits deutliche Fortschritte erzielt worden.

**Maßnahme:** Zu diesem Zweck soll die 2013 eingeführte und seit 2016 von Energieberatern des Energiebündels Kreis Eichstätt e.V. durchgeführte Energieberatung für Landkreisbürger auch heuer fortgesetzt werden. Die Kosten fallen für Aufwandsentschädigungen an.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt, Energiebündel Kreis Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 2.000

## 7. Energiespardorf

**Aufgabe:** Das Energiespardorf ist ein Projekt der Kreisgruppen Pfaffenhofen, Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Ingolstadt des BUND Naturschutz in Bayern e.V. Das Energiespardorf ist ein realistisches Modell eines durchschnittlichen bayerischen Dorfes mit 8.000 Einwohnern. Bei einem Workshop mit einer Schulklasse geht es einerseits um die Vermittlung von Grundlagen insbesondere im Bereich Energie und Naturschutz, wobei alle Schüler aktiv einbezogen werden, indem sie z.B. stromsparende Haushaltsgeräte einbauen oder am eigenen Körper spüren, wieviel Kraft man braucht, um eine Kilowattstunde in Form von Strom zu erzeugen. Zugleich können auch die Auswirkungen der Eingriffe in die Natur und des menschlichen Verhaltens etwa bei der Ernährung sichtbar gemacht werden. Bei dem Workshop können die Schüler eigenständig verschiedene Energiesparmaßnahmen und Arten der Energieerzeugung planen und testen. Im Anschluss wird gemeinsam entschieden, wie die Energieversorgung des Dorfes klimafreundlich gestaltet werden kann. Bestandteil des Workshops ist auch ein Rollenspiel in Form einer Gemeinderatssitzung: Als Bürgermeister, Handwerker, Stromversorger oder Landwirt soll um demokratische Entscheidungen gerungen werden. Der Workshop dauert vier Unterrichtsstunden und ist für Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe geeignet.

**Maßnahme:** Die Workshops werden für die weiterführenden Schulen im Landkreis angeboten und direkt über die Homepage der BN Kreisgruppen gebucht. Entsprechende Info-Flyer stehen zur Verfügung. Der BN organisiert Transport und Aufbau des Dorfes sowie die Referenten der Workshops. Der Landkreis übernimmt den ansonsten von den Schulen bzw. Schülern zu tragenden Eigenanteil in Höhe von rund 130 € pro Workshop, wenn und soweit die Regionalinitiative IRMA den Eigenanteil nicht übernimmt; die Förderung durch IRMA ist auf 50 Workshops in der Region 10 limitiert. Für den Landkreis Eichstätt dürfte Interesse an 30 Workshops bestehen.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Verbindung mit dem BUND Naturschutz und den Schulen im Landkreis  
AGENDA-PROGRAMM

**Kosten:** € 4.000

## 8. „Klimaladen – eine Ausstellung zum klimabewussten, nachhaltigen Konsum“

**Aufgabe:** Das Umweltbildungsprojekt „Klimaladen“ ist eine interaktive Ausstellung, die sich vorrangig dem nachhaltigen Konsum widmet und der Frage nachgeht „Was hat mein Konsum mit dem Klima zu tun?“ Unterteilt ist die Ausstellung in zwei Bereiche, den „Klimaladen“, in dem die Besucher fiktiv einkaufen können, und eine Auswertung, in der die klimarelevanten, ökologischen und sozialen Hintergründe zu verschiedenen Themen wie Lebensmittel, Energie, Mode, Abfall usw. erläutert werden.

Der „Klimaladen“ für die Region 10 wurde im Jahre 2019 angeschafft. Zielgruppe sind Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 9. Der „Klimaladen“ ist ein LEADER-Kooperationsprojekt. Kooperationspartner sind die LAGs Altbayerisches Donaumoos, Altmühl-Donau und Altmühl-Jura. LEADER-Gelder in Höhe von 60% (= € 24.600) wurden gewährt. Auch IRMA e.V. unterstützt das Projekt. Die Finanzierungslücke bei der Investition wurde 2019 durch die Landkreise und die Stadt Ingolstadt geschlossen, und zwar durch Zahlung von jeweils € 3.500.

**Maßnahme:** Für die Projektbeteiligung im Jahre 2021 fallen je Landkreis € 2.750 an. Damit können 40 Buchungen je Landkreis finanziert werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Verbindung mit den anderen Landkreisen der Region 10 und der Stadt Ingolstadt  
AGENDA-PROGRAMM

**Kosten:** € 2.750

## 9. ÖPNV statt Auto I: Einführung eines 365-Euro-Jahrestickets für Schüler und Auszubildende

**Aufgabe:** Schüler und Jugendliche müssen frühzeitig für den umweltfreundlichen öffentlichen Personennahverkehr (Bus und Bahn) gewonnen werden, und zwar gerade auch für den Freizeitverkehr. Das kann nur gelingen, wenn der ÖPNV in der Region 10 weiter an Attraktivität gewinnt. Dazu trägt auch eine deutliche Senkung der Fahrgastentgelte bei, so etwa in Form einer verbilligten Gesamtnetzkarte für das ganze Jahr.

**Maßnahme:** Nach dem Willen der Bayerischen Staatsregierung soll das 365-Euro-Jahresticket für Schüler und Auszubildende deutlich ausgeweitet werden, und zwar in allen großen Verkehrsverbänden. Das gilt auch für die „Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt“ (VGI), in dessen Tarifgebiet der Landkreis Eichstätt liegt. Der Freistaat hat erklärt, den Verbundgesellschaften zwei Drittel der zu erwartenden Mindereinnahmen zu erstatten. Der Zweckverband VGI und der Landkreis Eichstätt haben sich für die Einführung des 365-Jahrestickets zum 1. August 2021 ausgesprochen. Welche Kosten insofern vom Landkreis zu tragen sind, lässt sich derzeit noch nicht verlässlich sagen. Nach den bisherigen gutachterlichen Betrachtungen sollte die Einführung des Jahrestickets für den Landkreis insgesamt kostenneutral gelingen, da die jährlich rund 3,3 Mio. Euro abgeschätzten Mindereinnahmen, die bei einer Umsetzung über Ausgleichszahlungen des Freistaats und des Landkreises zu leisten sind, im Gegenzug die Ausgaben für die Schülerbeförderung durch die günstigeren Fahrkarten deutlich reduzieren. Die VGI-Geschäftsleitung wurde beauftragt, ein Konzept zur Einführung des Tickets mit Darstellung der finanziellen Auswirkungen zu erarbeiten.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt als Mitglied des Zweckverbands VGI

**Kosten:** € 0

## NEU 10. ÖPNV statt Auto II: Einführung bedarfsorientierter Verkehre

**Aufgabe:** Ausgehend von den Ergebnissen des Nahverkehrsplans soll u.a. mit flexiblen Bedienformen der Stellenwert des ÖPNV für die Bevölkerung im Landkreis Eichstätt deutlich gestärkt werden. Dazu wurden bereits 2019 der Großraum Beilngries und der Teilraum Kinding als Pilotraum ausgewählt. Das dort geplante Pilotprojekt soll anderen Gemeinden als Vorbild dienen, um ein attraktives und ökologisches ÖPNV-Angebot für alle Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Damit soll der Modal Split (= Kombination verschiedener Verkehrsmittel) gesteigert und der motorisierte Individualverkehr reduziert werden.

**Maßnahme:** Ein entsprechendes Mobilitätskonzept wurde im Auftrag des Landkreises bereits erarbeitet und dem „Ausschuss für ÖPNV und Mobilität“ sowie den beiden betroffenen Gemeinden vorgestellt. Auf Grundlage dieser Planungen soll nun eine Weiterverfolgung unter Federführung des Landkreises als ÖPNV-Aufgabenträger mit dem Ziel einer zeitnahen Umsetzung erfolgen. Nach den derzeitigen Planungen teilen sich die beiden Gemeinden und der Landkreis die mit diesem Verkehrsangebot verbundenen und durch staatliche Fördergelder nicht gedeckten Betriebskosten.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 15.000

## NEU 11. Förderung des Radverkehrs durch Radwegkarte und Neubeschilderung

**Aufgabe:** Das touristische, aber auch das übrige Radwegenetz entlang von Kreisstraßen wird auch von der einheimischen Bevölkerung genutzt, und zwar für den Freizeitverkehr und zunehmend auch für den Weg zur Arbeit und für Besorgungen. Um die Attraktivität auch des nichttouristischen Radwegenetzes zu steigern und Landkreisbürger zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad zu bewegen, soll die Qualität von Landkreisradwegen durch eine optimale Beschilderung verbessert werden.

Darüber hinaus soll eine Radwegnetzkarte mit allen gemeindlichen, kreiseigenen, staatlichen und sonstigen Radwegen im Landkreis erstellt werden.

**Maßnahme:** Das touristische Radwegenetz im Landkreis Eichstätt wird im Rahmen einer LEADER-Maßnahme der LAG Altmühl-Donau und der LAG Altmühl-Jura zunächst elektronisch erfasst (2021) und anschließend (2022) nach dem FGSV-Standard neu ausgeschildert (FGSV = Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen). Dafür sind im Kreishaushalt Mittel in Höhe von 200.000 € vorgesehen. Zudem werden umfassende digitale Radwegnetzkarten mit allen gemeindlichen, kreiseigenen, staatlichen und sonstigen

Radwegen im Landkreis erstellt. Diese Karten bilden die Grundlage für eine individuelle elektronische Routenplanung (online und per App).

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 50.000

## **NEU** 12. „Fahrrad-, Energie- und E-Mobilität“ – Aktionstag 2021

**Aufgabe:** Zu einer erfolgreichen Energiewende gehört auch das Thema „nachhaltige Mobilität“. Gerade der Tourismus hat hier im Landkreis wichtige Impulse gesetzt. So unterhält der Landkreis eines der dichtesten (touristischen) Fahrradwegenetze in ganz Bayern. Mit dem Projekt STROMTRETTER hat der Naturpark Altmühltal wichtige Impulse für die Durchsetzung der E-Mobilität im Bereich Fahrrad (E-Bikes) im Landkreis Eichstätt geleistet. Seit 2016 wurden mehrere E-Mobilitätstage mit großem Erfolg im Landkreis durchgeführt. Auch für 2021 ist wieder ein großer Aktionstag mit den unterschiedlichsten Ausstellern und Kooperationspartnern geplant. Bewerbungen von Landkreisgemeinden für den Aktionstag sind beim Landkreis Eichstätt einzureichen. Vor Ort soll über aktuelle Fahrräder, E-Bikes, E-Autos, elektrisch angetriebene Nutz- und Kommunalfahrzeuge sowie (teil-) elektrische Geländefahrzeuge informiert werden.

Da die E-Mobilität integraler Bestandteil der Energiewende ist, gehören die Themen Energieeffizienz, regenerative Energiegewinnung und Energiespeicherung ebenfalls zu den Themen des Aktionstages. Fachvorträge sowie umweltpädagogische Aktionen für Kinder und Jugendliche runden das Angebot des Aktionstags ab.

**Maßnahme:** Verschiedene Werbemittel müssen erstellt, Referenten und Naturparkführer eingesetzt und Material angeschafft werden.

**Maßnahmeträger:** Gemeinden im Landkreis Eichstätt in Kooperation mit dem Landkreis Eichstätt und weiteren Kooperationspartnern

**Kosten:** € 5.000

## **C. Förderung des Verantwortungsbewusstseins für Biodiversität und Klimaschutz**

### **I. Informationen per Schrift und Internet**

#### **1. Jahresprogramm Umweltzentrum**

**Aufgabe:** Seit 1991 bietet das Informations- und Umweltzentrum Naturpark Altmühltal Veranstaltungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und für einen umweltverträglichen Tourismus an. Es handelt sich dabei um Naturerlebnisveranstaltungen im Rahmen der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ von Erwachsenen und Kindern und um geführte Wanderungen sowie Exkursionen auf Bestellung. Zur Bekanntmachung dieses Angebotes ist die Herausgabe einer Broschüre mit dem Jahresprogramm eine wichtige Hilfe. Durch die weite Verbreitung der Broschüre über Fremdenverkehrsbüros, Beherbergungsbetriebe, Gemeindeverwaltungen, Volkshochschulen und den Versand durch das Informationszentrum werden viele Menschen von diesem Angebot erreicht. Um dem geänderten Nutzungsverhalten der Teilnehmer verstärkt Rechnung zu tragen, sollten die Veranstaltungen neben dem Printmedium auch über die sozialen Netzwerke und über die Homepage beworben werden.

**Maßnahme:** Veranstaltungsprogramm als Printmedium (Auflage ca. 6.000 Stück), Handflyer „Ferienprogramm“ und Ausbau der Homepage sowie der sozialen Netzwerke

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Kooperation mit weiteren Umweltbildungseinrichtungen

**Kosten:** € 5.000

#### **2. Informationsmaterialien Umweltbildung**

**Aufgabe:** Trotz der steigenden Bedeutung sozialer Medien sind Informationsmaterialien als Printmedien auch in der Umweltbildung unverzichtbar. Das Umweltzentrum gibt verschiedene Broschüren zur Unterstützung der umweltpädagogischen Arbeit, wie z.B. „Schule in die Natur“, „Entdeckertouren“, „Außerschulische Lernorte“, „Gärten und Parke“, heraus. Entsprechend der Nachfrage müssen Nachdrucke oder überarbeitete Neuauflagen erfolgen und Medien online zur Verfügung gestellt werden.

**Maßnahme:** Nachdruck bzw. Neuauflage bewährter Broschüren nach Bedarf.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 5.000

### 3. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit „Bildung für die Umwelt“

**Aufgabe:** Das große Veranstaltungsangebot des Informations- und Umweltzentrums bedingt auch eine sehr intensive Pressearbeit bei den Tageszeitungen, Wochenzeitungen, der Fachpresse, bei Rundfunk und Fernsehen. Gerade bei den Einheimischen ist zusammen mit dem Jahresprogramm die regionale Presse noch weit vor dem Internet und der Plakatierung der wichtigste Informationsträger für die Umweltbildungsangebote.

**Maßnahme:** Zur Intensivierung der Pressearbeit erhält das Naturparkzentrum fachliche Unterstützung.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 2.000

### NEU 4. Infotafeln für Beweidungsprojekte

**Aufgabe:** Im Naturpark Altmühltal sind in den letzten Jahren durch den Landkreis Eichstätt drei Beweidungsprojekte initiiert worden: Die Beweidung von ca. 7 ha Flächen auf Feuchtwiesen und Extensivwiesen durch Heckrinder (Auerochsen) bei Leising, die Beweidung von 6 ha des NSG Arnsberger Leite mit Angoraziegen und Steinschafe (seltene Haustierrassen) und die Beweidung von Niedermoorstandorten des Urdonautals bei Wellheim durch Heckrinder. Durch diese Projekte sollen zum einen artenreiche Feucht- und Trockenlebensräume gesichert, eine attraktive Mischung aus naturnaher Weidelandschaft, Kulturlandschaft und Wildnisbereichen erreicht und die Erhaltung und Vermehrung der jeweiligen Tierrassen gefördert werden.

**Maßnahme:** Um die Besucher über die Projekte zu informieren, sind an allen drei Standorten Informationstafeln vorgesehen. Diese sollen im Naturpark-Design ausgeführt werden, um eine Einheitlichkeit bei der Beschilderung im Naturpark zu erreichen.

**Maßnahmeträger:** Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) e.V. in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Eichstätt, dem LPV Eichstätt, dem Bund Naturschutz, dem Markt Kipfenberg und dem Markt Wellheim

**Kosten:** € 5.000

## II. Seminare/Vorträge/Exkursionen

### 1. Naturpark nachhaltig erleben - Veranstaltungsreihe

**Aufgabe:** Der Bezug zur Natur und die Kenntnis der Lebensräume und ihrer Tier- und Pflanzenarten ist heute bei vielen Menschen verlorengegangen. Die zunehmende Natur entfremdung führt zu einem gedanken- und rücksichtslosen Umgang mit der Natur. Besonders die Kinder sind jedoch der Natur gegenüber sehr aufgeschlossen. Sie erhalten über das gefühlsmäßige Erleben und sinnliche Empfinden ein vertrautes Verhältnis zur Natur und ihren Mitgeschöpfen.

**Maßnahme:** Naturkundliche Erlebniswanderungen für die Bewohner und Besucher des Naturparks, für Eltern, Großeltern und Kinder sollen zur Natur hinführen. Naturerlebnisspiele und Anregungen zum praktischen Naturerforschen für Kinder und Erwachsene geben Anleitung für einen neuen Umgang mit dem Lebens- und Erlebnisraum Natur und für eine verantwortungsvolle Freizeitnutzung der Natur unter dem Leitbild „Naturpark nachhaltig erleben“.

Die Kosten verteilen sich auf die Beschaffung von Arbeitsmaterial und auf die Aufwandsentschädigung für fachlich qualifizierte freie Mitarbeiter (Naturparkführer / Umweltpädagogen).

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 5.000

## 2. Aus- und Fortbildungen für Naturparkführer

**Aufgabe:** Der Naturpark Altmühltal verfügt durch die Naturparkführerkurse über einen qualifizierten Stamm freiberuflicher Naturparkführer. Diese werden sowohl bei Veranstaltungen der Naturparkzentren und der Gemeinden des Naturparks eingesetzt als auch bei Nachfragen vermittelt. Eine ständige Weiterqualifizierung der Naturparkführer wird durch den Bundesverband der staatlichen Naturschutzakademien festgelegt und für den Naturpark Altmühltal vom Naturparkzentrum Eichstätt in Kooperation mit dem Naturparkzentrum Treuchtlingen organisiert. Diese Aus- und Fortbildung kann sowohl durch die Angebote verschiedener Institutionen (z.B. der ANL) erfolgen als auch durch eigene Exkursionen und Seminare.

**Maßnahme:** Das Umweltzentrum Eichstätt bietet 2021 zwei Veranstaltungen zur Fortbildung der Naturparkführer an. Für die Ausbildung der neuen Naturparkführer müssen Referenten eingesetzt werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 1.400

## 3. Natur erleben – Aktionstage mitgestalten

**Aufgabe:** Für Kinder ist der spielerische Zugang zur Natur leichter als über die reine Wissensvermittlung. Verschiedene Projektstage, wie z.B. das Waldfest, Lammauf- und -abtrieb bieten den idealen Rahmen umweltbildungsrelevante Themen mit allen Sinnen zu erleben und den Nachhaltigkeitsgedanken zu vermitteln. 2021 wird das Umweltzentrum auch auf der Landesgartenschau vertreten sein. Gemeinsam mit andern „Umweltbildung.Bayern-Partnern stellt das Umweltzentrum die Themen „Wacholderheiden – mehr als nur trockener Rasen!“ und „Steinbrüche – mehr als nur kaputte Steine!“ als Mitmachaktionen zur Sensibilisierung für mehr Artenvielfalt vor.

**Maßnahme:** Bei den verschiedenen Aktionstagen beteiligt sich das Umweltzentrum des Naturparks mit einem eigenen Stand, bei dem über verschieden Mitmachaktionen, wie z.B. Basteln, Spielen und Führungen der Zugang zu Naturthemen altersgerecht vermittelt werden kann. Dazu müssen Material angeschafft und Naturparkführer eingesetzt werden. Gleichzeitig bietet ein Stand auch die Möglichkeit, durch Infomaterial auf weitere Themen und Aktionen im Naturpark aufmerksam zu machen.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 2.000

## 4. Pilotprojekt Naturpark-Kindergarten

**Aufgabe:** Kleinen Forschern und Entdeckern die große Welt vor der Haustür näherbringen und dabei eine nachhaltige Bildungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Naturpark aufzubauen, ist die Idee des Projekts „Netzwerk Naturpark-Kindergarten“, das der Verband Deutscher Naturparke (VDN) ins Leben gerufen hat. Damit dies gelingen kann, werden im Projekt Inhalte und Strukturen für eine systematische und erfolgreiche Naturpark-Kindergarten-Kooperation entwickelt. Eine solche Partnerschaft zeichnet sich durch ein langfristiges und nachhaltiges Engagement und eine strategische zukunftsorientierte Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Naturpark aus. Naturpark-Kindergärten unterstützen die Verankerung des Naturparks in der Region und in der Bevölkerung, indem naturparkrelevante Themen kindgerecht aufbereitet werden. Das Projekt mit dem Kindergarten „Hl. Familie“ in Eichstätt läuft als Pilotprojekt noch bis Juli 2021 und wird danach für mindestens 5 Jahre verstetigt.

**Maßnahme:** Durchführung von verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen im Partnerkindergarten. Dazu müssen Materialien angeschafft und Naturpark-Ranger sowie Naturparkführer eingesetzt werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Kooperation mit dem Verein Naturpark Altmühltal e.V. und dem VDN

**Kosten:** € 1.000

## 5. Schulkooperationen/Naturparkschulen

**Aufgabe:** Die Digitalisierung und das geänderte Freizeitverhalten bei Schülern bringt eine zunehmende Naturentfremdung mit sich. Durch die Zusammenarbeit mit den Schulen werden wichtige Themen wie biologische Vielfalt, Natur und Landschaft, Kultur und Handwerk sowie Land- und Forstwirtschaft im Unterricht oder auch in Exkursionen oder Projekttagen der Schulen behandelt. Dabei geht es um die Sensibilisierung der Schüler für Natur- und

Umweltthemen direkt vor der eigenen Tür sowie um die Förderung eines eigenverantwortlichen Handelns der Schüler. Es werden Kompetenzen wie kritisches, vernetztes und vorausschauendes Denken, Empathie und Partizipation im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vermittelt. Die Grundschulen in Dollnstein und Schelldorf sind aktuell in der Evaluierungsphase zur Naturparkschule; die Zertifizierung erfolgt voraussichtlich 2021. Eine weitere Schulkooperation erfolgt mit der Schule im Kinderdorf Marienstein (Bauwagen als mobiles „Grünes Klassenzimmer“). Ferner ist es möglich, Schulklassen der verschiedenen Jahrgangsstufen in einzelnen Projekten oder Aktionen zu unterstützen. Schließlich soll eine Fortbildung für Lehrer auch anderer Schulen durchgeführt werden.

**Maßnahme:** Für die Durchführung von schulischen Aktions- und Projekttagen sowie Lehrerfortbildungen werden Naturparkführer eingesetzt und Materialien angeschafft.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Kooperation mit dem Verein Naturpark Altmühltal e.V. und dem VDN sowie Schulen im Landkreis.

**Kosten:** € 2.000

## 6. Multiplikatorenseminare: Natur und Nachhaltigkeit in Kindergärten und Behinderteneinrichtungen

**Aufgabe:** Die sinnliche Begegnung mit den Pflanzen und Tieren unserer Heimat ist eine wichtige Basis für die kindliche Entwicklung. Sie fördert Kreativität und Verständnis für Zusammenhänge und weckt Verantwortungsbewusstsein für den Erhalt der Lebensgrundlagen. Die zunehmende Naturentfremdung insbesondere bei den jüngeren Generationen wirkt sich auch auf den Alltag in Kindergärten und Kindertagesstätten aus. Die Multiplikatoren-Seminare sollen deshalb dazu ermutigen, Kindern Raum und Möglichkeiten zur spielerischen Auseinandersetzung mit Natur und Heimat und mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten. Praxisnahe Lernzugänge sollen bei den Erzieherinnen ein Bewusstsein für Nachhaltigkeitsfragen in ihrer Lebenswelt wecken und sie im beruflichen und auch persönlichen Bereich unterstützen, Entscheidungen auf eine nachhaltige Entwicklung auszurichten.

**Maßnahme:** Die Multiplikatorenseminare setzen sich praxisorientiert mit Umweltbildung und dem Konzept der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auseinander und lernen dabei die Bedeutung von biologischer Vielfalt und von Naturerlebnissen für die Förderung der kindlichen Entwicklung kennen. Ergänzt werden die Praxismodule durch einen vorangeschalteten Theorieteil zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Fachakademie für Sozialpädagogik

**Kosten:** € 800

## 7. Multiplikatorenseminare für künftige Lehrer

**Aufgabe:** Viele Studierenden erleben Natur nur noch auf dem Weg zur Uni, auf ihrer Joggingstrecke oder via Medien. Aber auch im normalen Studienablauf sind Aufenthalte in der Natur kaum noch möglich. Entsprechend unsicher sind junge Lehrer, wenn sie mit ihren Schülern draußen unterwegs sein sollen. Ein Unterrichtsgang gilt immer öfter als unkalkulierbares Risiko statt als inhaltliche Vertiefung mit allen Sinnen. Um „draußen“ Natur zu erfahren und Nachhaltigkeit an realen gesellschaftlichen Herausforderungen lernen zu können, lohnt sich die Zusammenarbeit zwischen Schulen und externen Partnern. Denn nachhaltige Entwicklung muss zwar global gedacht, aber lokal gemacht werden. Multiplikatoren-Seminare für Lehramtsstudenten der Katholischen Universität sollen den künftigen Lehrern die Zusammenarbeit mit dem Informations- und Umweltzentrum und den Zugang zu Naturschätzen unserer Heimat eröffnen. Sie sollen die Studierenden an außerschulischen Lernorten motivieren, selbst Lernmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung zu identifizieren und Kooperationsbeziehungen im regionalen Umfeld aufzubauen.

**Maßnahme:** Für Lehramtsstudenten an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt werden zwei praxis- und handlungsorientierte Fortbildungen zu einem Schlüsselthema nachhaltiger Entwicklung angeboten. Dabei werden nicht nur globale Entwicklungen betrachtet, sondern auch ihre Auswirkungen auf unsere Region untersucht. Natur- und Nachhaltigkeitsbildung ergänzen sich dabei auf ideale Weise. Die Seminare stärken Kompetenzen der Studierenden und fördern deren Bezug zur Natur am Studienort.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

**Kosten:** € 500



## 8. Unterstützung der Jugend durch Bildung für nachhaltige Entwicklung

**Aufgabe:** Jugendliche und junge Erwachsene sind wichtige Akteure des Wandels mit dem Potenzial, nachhaltige Entwicklung stärker und schneller voranzubringen. Wenn es gelingt, sie zu begeistern, setzen sie sich mit großer Ernsthaftigkeit und kreativen Ideen mit den großen Herausforderungen unserer Zeit auseinander und sind bereit, sich vor Ort zu engagieren. Dennoch gibt es für diese Altersgruppe nach wie vor kaum altersgerechte Angebote in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung. Jugendliche wollen frühzeitig beteiligt und in ihrer Eigenständigkeit gefördert werden. Jugendprojekte, die in den vergangenen Jahren entwickelt und durchgeführt wurden, waren sehr bereichernd für alle Beteiligten und sollen deshalb mit neuen Akteuren und anderen Schwerpunkten fortgesetzt werden. Die Kontakte, die an der Schnittstelle von Umweltbildung und Jugendarbeit entstanden sind, sollen weiter gepflegt und ausgebaut werden.

**Maßnahme:** Unter Einbeziehung neuer Medien werden zusammen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Projekttag zum Thema „Erhalt der Biologischen Vielfalt“ und dessen Querverbindungen zu anderen Schlüsselthemen wie Klimaschutz, Wasser, Energie und Ressourcen entwickelt und breitenwirksam umgesetzt. Eine Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Verbänden der Jugendarbeit sowie mit Schulen wird angestrebt. Mit der Unterstützung der Jugend als Akteur des Wandels leistet der Landkreis Eichstätt einen Beitrag zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Nachhaltige Entwicklung“.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt ggf. in Zusammenarbeit mit Verbänden und Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung

**Kosten:** € 800

## 9. „Grüngestaltung“ – Seminare für gemeindliche Bauhofarbeiter und für Interessierte aus der Gartenbauorganisation

**Aufgabe:** Grüngestaltung im kommunalen Bereich nimmt in den Gemeinden einen nicht zu unterschätzenden Flächenanteil ein. Dies ist Grund genug, sich Gedanken zu machen über Funktion und Pflege in der Grüngestaltung. Oftmals stehen dabei die verkehrlichen Anforderungen im Vordergrund aller Überlegungen. Die technischen Funktionen mit ästhetischen Ansprüchen zu verknüpfen, ist allen Beteiligten ein Anliegen. Der Zwang zur Rationalisierung und zu Einsparungen fordert neben der Planung von Anlagen auch eine Diskussion über Notwendigkeit, Art und Ziel von Pflegemaßnahmen.

**Maßnahme:** Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V. organisiert und bestreitet gemeinsam mit der Fachberatung für Gartenkultur und Landespflege ein- bzw. zweitägige Fortbildungen. Ziel ist es, den Teilnehmern theoretische und praktische Hilfestellungen zu geben bei der Erledigung von Arbeiten in öffentlichen Grünanlagen.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 1.000

## 10. Seminar für Vereinsvorsitzende und Nachwuchskräfte im Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt

**Aufgabe:** Obwohl der Garten eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen und ein zeitlos aktuelles und allgegenwärtiges Konsensthema ist, haben viele Menschen das Wissen um seine Wohlfahrtswirkungen verloren. Dieser Tatsache gilt es entgegenzuwirken. Ebenso müssen neuzeitliche Entwicklung beachtet werden. Dazu dienen neben Fachthemen auch Schulungsinhalte, die den ehrenamtlich Tätigen in die Lage versetzen, zielgerichtet, umweltbewusst und kompetent die erforderliche Arbeit zu verrichten

**Maßnahme:** Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V. organisiert und bestreitet gemeinsam mit der Fachberatung für Gartenkultur und Landespflege ein eintägiges Seminar. Neben fachlichen Anregungen sowie der Darstellung und Vermittlung von Dienstleistungen stehen auch soziale Komponenten zur Diskussion. Denn es ist notwendig, in den Vereinen auch ein Angebot zu formulieren, das eine Flucht aus der Anonymität einer unpersönlichen, technisierten Welt in den vertrauten Bereich einer Gartenfamilie ermöglicht.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 1.000

### III. Sonderaktionen

#### 1. „Fokus-Naturtag“: Naturschutzberatung für Landwirte

**Aufgabe:** In der Agrarlandschaft ist in den vergangenen Jahrzehnten ein Artenschwund zu verzeichnen. Mit dem sog. „Fokus-Naturtag“ wurde eine Beratungsmethode entwickelt, die darauf abzielt, Landwirte auf freiwilliger Basis über die Möglichkeiten für mehr Naturschutz in ihren Betrieben aufzuklären und zur freiwilligen Umsetzung zu motivieren. Dadurch, dass es sich um eine betriebsindividuelle Beratung handelt und meist vielfältige Möglichkeiten für die Landwirte gefunden werden können, leicht und ohne große Kosten oder Ertragsverlust Positives für den Naturschutz zu bewirken, kann diese Methode auf rein kooperativer Basis beachtliche Erfolge erzielen.

**Maßnahme:** Im Landkreis Eichstätt ist für 2021 die Durchführung von zehn „Fokus-Naturtagen“ durch den Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V. geplant.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 9.000

#### 2. Naturverträglicher Bootstourismus

**Aufgabe:** Die Altmühl wird von vielen Bootsfahrern als Freizeitziel geschätzt. Dabei kommt es jedoch immer wieder zu Konflikten zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen. Ziel des Naturparks ist es hierbei, mit sanften Maßnahmen einen Ausgleich zwischen Naturschutz, Fischerei und Bootstourismus zu finden, d.h. eine Förderung der Naturverträglichkeit des Bootstourismus. Dies muss in enger Abstimmung mit den Bootsverleihern, dem Wasserwirtschaftsamt, den Naturschutzbehörden, der Fischerei und dem Tourismus geschehen. Die Projekte sollen in Abstimmung mit dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen durchgeführt werden

**Maßnahmen:**

- Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen für Leistungsträger im Bootstourismus.
- Überarbeitung und Neu-Erstellung von attraktiven Informationsmaterial für naturverträgliches Bootswandern in verschiedenen Medienformen.
- Beschaffung und Anbringen von Lenk- und Anreizsystemen zum Schutz von sensiblen Bereichen.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Altmühltal e.V.

**Kosten:** € 18.000

#### Neu 3. Besucherlenkung und -information in sensiblen Naturräumen

**Aufgabe:** Der Besucherdruck auf naturschutzfachlich sensible Bereiche im Naturpark Altmühltal und damit die Störungen der schützenswerten Tier- und Pflanzenwelt nimmt stetig zu – gerade auch aufgrund der verstärkten Besucherzahlen während der Corona-Pandemie. Oft werden diese Beeinträchtigungen von den Verursachenden nicht wahrgenommen. Von dieser Entwicklung sind sowohl Schutzgebiete als auch andere schützenswerte Naturräume wie Magerrasen, Feuchtwiesen, Felsen und Felsköpfe betroffen. Gleichzeitig kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen zwischen unterschiedlichen Interessengruppen bei der Freizeitnutzung in diesen Landschaftsräumen.

Durch Besucherlenkung und Information soll die Beeinträchtigung der Naturräume sowie ihrer Tier- und Pflanzenwelt so gering wie möglich gehalten werden. Gleichzeitig sollen Voraussetzungen für ein gutes Miteinander der verschiedenen Nutzergruppen und mit der Natur verbessert werden.

**Maßnahme:** Geleistet werden soll Aufklärungsarbeit durch Infotafeln und Flyer, Präsenz und Anschauungsmaterial an Punkten mit hohem Besucheraufkommen (z.B. Parkplätze, stark frequentierte Wanderwege, Natursehenswürdigkeiten). Ferner sollen Alternativen an besonders sensiblen, schützenswerten Bereichen und Bereichen mit hohem Konfliktpotential geschaffen aus ausgeschildert werden. Die Maßnahmen sollen mit Modellcharakter an ausgewählten Einzelstandorten erprobt und in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Altmühltal e.V. und den Gemeinden

**Kosten:** € 5.000

#### 4. Projekt „Kreismustergarten“

**Aufgabe:** Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V. verfügt über 80 Ortsvereine mit rund 13.000 Mitgliedern in allen 30 Landkreisgemeinden. Dieses dichte Netz an Ortsvereinen ermöglicht einen Einblick in die sich ändernden Ansichten der Gartengestaltung wie auch deren Nutzung. Bezüglich der Gartennutzung, insbesondere im Bereich Gemüseanbau, Sortenvielfalt, Anbau- und Pflegevorgänge, ist ein mittlerweile beachtliches Defizit an Kenntnissen zu verzeichnen. Dem gegenzusteuern ist eine wichtige Aufgabe der Gartenbauorganisation im Landkreis. Mittels der Schaffung eines sog. „Kreismustergartens“ bietet sich die große Chance, diesem schleichenden Wissensverlust praxisnah entgegenzuwirken. Der Bayer. Landesverband für Gartenbau und Landespflege zählt derzeit 51 solcher Einrichtungen. Diese Einrichtungen verzeichnen erfahrungsgemäß einen sehr guten Zulauf, insbesondere von Schulklassen und jungen Familien. Auch über Landkreisgrenzen hinweg wirken Kreismustergärten als Publikumsmagnet.

**Maßnahme:** In einem ersten Schritt hat der Gartenbau-Kreisverband alle Kommunen im Landkreis schriftlich eingeladen, potentielle Grundstücke für dieses Projekt zu melden. Dies ist mittlerweile erfolgt. Ein weiterer Schritt war die Begutachtung dieser Flächen. Folgen müssen dann planungsrechtliche Überlegungen in Absprache zwischen Kommune und Gartenbau-Kreisverband. Bei positivem Verlauf können 2021 Planungen für die Geländegestaltung angegangen werden. Zudem soll der Erwerb oder die Überlassung eines geeigneten Grundstücks (ca. 1 ha) sowie dessen Umzäunung realisiert werden.

**Maßnahmenträger:** Landkreis, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 60.000

#### 5. Naturerlebnisgelände am Blumenberg („Jura-Kultur-Landschaft“)

**Aufgabe:** Der Landkreis Eichstätt betreibt seit den 1980er Jahren auf dem Blumenberg den Fossiliensteinbruch für Hobbysammler. Dieser Steinbruch, der auch über einen Kiosk und sanitäre Anlagen verfügt, ist ein Anziehungspunkt für paläontologisch interessierte Einheimische und Touristen, insbesondere Familien mit Kindern. Das angrenzende, landkreiseigene Gelände bietet die Möglichkeit, ein weiteres attraktives Ziel für Landkreisbürger und Touristen zu schaffen. Dies ist auch nötig, um den Steinbruch Blumenberg auch künftig als touristischen Zielpunkt zu erhalten. Insbesondere sollen dazu auch Möglichkeiten geschaffen werden, den Besuchern die Besonderheiten der Kulturlandschaft im Landkreis Eichstätt niederschwellig nahezubringen und Naturerlebnissbereiche mit hohem Aufenthaltswert zu schaffen. Zugleich soll das Gelände ökologisch aufgewertet werden.

Als erster Umsetzungsschritt ist die Konzeption und Anlage artenreicher Insekten-Lebensräume im südlichen Bereich des Gebietes vorgesehen, verbunden mit der Information der Öffentlichkeit (Rundweg, Infotafeln) und Umweltbildungsmaßnahmen.

**Maßnahme:** Nachdem 2020 die Konzepterstellung durch einen Fachplaner erfolgte, werden die Ansaat- und Pflanzmaßnahmen im Winter 2020 bzw. Frühjahr 2021 erfolgen; zudem werden Infotafeln aufgestellt.

**Maßnahmenträger:** Naturpark Altmühltal e.V. in Kooperation mit dem Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 20.000

#### 6. Naturerlebnispfad am Reisberg

**Aufgabe:** Der aus den 1960er Jahren stammende Waldlehrpfad am Reisberg (Markt Gaimersheim) ist als solcher nicht mehr erkennbar; deshalb ist bereits eine Neukonzeption erfolgt. Die Anforderungen an einen Erlebnispfad gehen heutzutage weit über einzelne Informationstafeln hinaus. Das Erlebnis mit allen Sinnen muss verstärkt in den Vordergrund gerückt werden, um auch attraktiv für Familien zu sein. Mitmachstationen ergänzen Tafelinhalte und machen die Naturerfahrung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erlebbar. Die schon fertig gestellten Planungen wurden jedoch aufgrund naturschutzfachlicher Einwände (Wegführung) zurückgewiesen, so dass eine komplette Umplanung erforderlich wird.

**Maßnahme:** Die Planung, Konzeption und Ausführung von Wegführung, Tafelinhalten, zusätzlichen Erlebniselementen müssen nun an die naturschutzfachlichen Anforderungen angepasst und umgesetzt werden. Dabei ist auch eine abschnittsweise Verbesserung des Wegebbaus erforderlich.

**Maßnahmeträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit dem Verein Naturpark Altmühltal e.V.

**Kosten:** € 40.000

## **Neu** 7. **Naturerlebnispfad Obereichstätt-Schernfeld**

**Aufgabe:** Der geologisch-biologische Lehrpfad in Obereichstätt wurde 1989 eröffnet. 2010 wurden die Tafeln unverändert nachgedruckt und ausgetauscht. Der 8,5 km lange Weg verläuft bis auf wenige Meter abseits der Straße. Dieser Weg ist auf Grund der Naturschauspiele und Blütezeiten besonders im Frühsommer und Herbst sehr reizvoll, wobei er jedoch das ganze Jahr begehbar ist. Der Naturerlebnispfad Obereichstätt-Schernfeld informiert auf 14 Stationen über die Vegetation und die Geologie auf den Jurahängen. Die Informationstafeln sind zum Teil nicht mehr lesbar und müssen erneuert werden. Einige Texte sind für Laien zum Teil nicht verständlich oder einfach zu lang, als dass man sie bis zu Ende lesen würde, einige Bilder sind veraltet. Das gesamte Design der Tafeln ist veraltet.

**Maßnahme:** Bei allen Informationstafeln werden die Texte durch eine leichter verständlichere Gestaltung überarbeitet oder der Umfang gekürzt, die Grafik modernisiert und die Tafeln neu gedruckt. Die Beschilderung entlang des Naturerlebnispfades wird überprüft und ggf. erneuert.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 5.000

## **NEU** 8. **Beteiligung an der Landesgartenschau Ingolstadt 2021**

**Aufgabe:** Im Rahmen der Landesgartenschau 2021 in Ingolstadt wird den im Regierungsbezirk Oberbayern ansässigen Gartenbau-Kreisverbänden die Gelegenheit geboten, sich mit Aktionen und Themenschwerpunkten den Besuchern darzustellen. Die Leitung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V. hat den Beschluss gefasst, sich an dieser regionalen Landesgartenschau für zwei Wochen zu beteiligen.

**Maßnahme:** Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V. wird in der Zeit vom 26.07. bis 08.08.2021 auf dem Ausstellungsgelände präsent sein. In der Schau-gartenanlage des Bezirksverbandes werden mit dem Kernthema „Boden - unverzichtbarer Lebensraum --> #entdecke mich“ wesentliche Grundkenntnisse aufgezeigt. Letztlich verfügt der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V. über ein umfassendes Datenmaterial aus Bodenproben. Zusammenhänge von Nährstoffkonzentration, Nährstoffverfügbarkeit, Bodenqualität, Speicherungsvermögen und vieles mehr haben wesentlichen Einfluss auf Pflanzenwachstum und Pflanzengesundheit. Zahlreiche Ortsvereine des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V. unterstützen dabei den Gesamtverband mit ergänzenden Themenbeiträgen ideell wie auch personell. Mit ins Boot geholt werden sollen auch Kinder und Jugendliche. Entsprechende Aktionen für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene werden dieses Vorhaben unterstützen. Gesätes, Gepflanztes oder durch Ableger Vermehrtes darf mit nach Hause genommen werden.

**Maßnahmeträger:** Landkreis, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V.

**Kosten:** € 12.000

## **Neu** 9. **Ausstellung „WaldZukunft? Klimawandel, Wald und Du!“**

**Aufgabe:** Globale Klimaveränderungen machen auch vor unserer Haustür nicht Halt. Extremwetterereignisse, fehlender Regen und massenhaftes Auftreten von Schädlingen betreffen auch unsere Wälder. Die Ausstellung sowie begleitende Exkursionen in unsere Wälder sollen den Fokus auf diese Problematik und mögliche Lösungsansätze lenken. Es muss aber auch deutlich werden, dass jeder Einzelne seinen Lebensstil überdenken muss und zu einer Kehrtwende beitragen kann. Best-Practice-Beispiele sollen dazu anregen.

**Maßnahme:** Entwicklung einer eigenen Ausstellung mit Tafeln und anderen Exponaten, Konzeptionierung und Durchführung eines Begleitprogramms zusammen mit den Projektpartnern.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt in Zusammenarbeit mit Forstbehörden, Naturschutzverbänden und Schulen

**Kosten:** € 8.000

## **Neu 10. Freiwilliges ökologische Jahr**

**Aufgabe:** Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist ein Angebot an Jugendliche, die ein Jahr lang freiwillig in einer Einrichtung des Natur- und Umweltschutzes oder der Umweltbildung arbeiten und lernen wollen. Organisiert wird es bayernweit durch einen Trägerverband, der das Bewerbungsverfahren und einführende Seminare durchführt sowie die Jugendlichen und deren Einsatzstellenbetreuer begleitet. Das Umweltzentrum des Naturparks möchte Jugendlichen diese Erfahrung ermöglichen und bietet eine Einsatzstelle im Bereich der Umweltbildung an. Mit vielfältigen Aufgabenbereichen (z.B. Erstellung von umweltpädagogischen Angeboten, Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung von Ausstellung und Biotopgarten) bietet das Umweltzentrum zahlreiche Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten für die Jugendlichen.

**Maßnahme:** Übernahme des Taschengeldes, der Unterkunfts- und Verpflegungspauschale sowie der Sozialversicherungsbeiträge.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt in Kooperation mit dem Träger „Evangelische Jugend in Bayern“, Pappenheim

**Kosten:** € 12.000

## **Neu 11. Klimaschutz durch Moorschutz: Erstellung einer Moorbodenkarte für den Landkreis Eichstätt**

**Aufgabe:** Klimaschutz durch Moorschutz erfolgt durch Erhalt und ggf. Wiedervernässung von Torfkörpern samt schrittweiser Extensivierung der Nutzung. Diese Maßnahmen dienen zugleich dem Artenschutz (Biodiversität) und der Wasserrückhaltung in der Fläche als dezentraler Hochwasserschutz. In Mooren bleibt das andernorts beim Verrottungsprozess austretende Kohlendioxid dauerhaft im Boden in den Pflanzenresten gebunden. Damit sind Moore wichtige Kohlenstoffspeicher, sog. Stoffsenken. Werden Moore entwässert, zersetzen sich die bisher im Boden konservierten Pflanzenreste, es findet eine Mineralisation (Oxidation) des Torfes statt und Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) sowie Lachgas (N<sub>2</sub>O) werden freigesetzt (Klimagasquelle). Es kommt zur Freisetzung von 20-40 Tonnen sog. Kohlendioxid-Äquivalente pro Hektar und Jahr, je nach Entwässerungsstand und Nutzungsintensität des anstehenden Niedermoorbodens.

**Maßnahme:** Um den Moorschutz im Landkreis weiter verbessern zu können, bedarf es zunächst verlässlicher und aktueller Erkenntnisse über Lage, Größe und Zustand von Moorflächen in den Landkreisgemeinden. Ob die Moorbodenkarten des Landesamts für Umwelt (LfU) die tatsächlichen Moorflächen zutreffend und hinreichend präzise darstellen, wird bisweilen bezweifelt. Daher soll eine landkreisspezifische Moorbodenkarte erstellt und zu diesem Zweck eine landkreisweite Bestandserhebung erfolgen. Dazu wird die Untere Naturschutzbehörde sich zunächst mit dem LfU, der Regierung von Oberbayern und dem Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt in Verbindung setzen und dort vorhandene Erkenntnisse und geplante Maßnahmen abfragen. Verbleibende Erkenntnislücken sollen in Abstimmung mit den Fachstellen durch ergänzende Bestandserhebungen geschlossen werden (historische Erkundungen und – soweit notwendig und mit Einverständnis der Grundeigentümer – Bodenproben). Erhoben werden sollen auch die Eigentumsverhältnisse (Privateigentümer oder öffentliche Hand) und die aktuelle Nutzungsform (z.B. Grünland, Acker).

Die Bestandserhebung ist Voraussetzung für sich ggf. anschließende Projekte zur Renaturierung (Extensivierung, Wiedervernässung) von Moorflächen, vorrangig etwa im Schutertal, wo bereits seit einigen Jahren ein Beweidungsprojekt des Landkreises läuft. Zudem kann die Bestandserhebung bei der gemeindlichen Bauleitplanung im Rahmen der gemeindlichen Planungshoheit Berücksichtigung finden. Die Bestandserhebung erfolgt in enger Abstimmung mit den betroffenen Gemeinden. Mit der Bestandserhebung soll ein erfahrenes bodenkundliches Fachbüro beauftragt werden.

**Maßnahmenträger:** Landkreis Eichstätt

**Kosten:** € 50.000

## AUSGABENÜBERSICHT

### A. BIODIVERSITÄT

#### I. Biotop- und Naturdatenerfassung

1. Kontrolle der als Naturdenkmäler ausgewiesenen Bäume € 65.000

#### II. Biotopankauf und -pflege

1. Aufbau eines Biotopverbundsystems („BayernNetz Natur“) € 50.000  
 2. Pflege und Neuanlage von Kleinbiotopen € 10.000  
 3. Pflege von landkreiseigenen Biotopflächen € 10.000  
 4. Förderung von Artenvielfalt auf landkreiseigenen Flächen € 10.000  
 5. Hecken und Bäume entlang von Kreisstraßen € 10.000  
 6. Pflege des Naturdenkmals „Alte Steinbrüche am Reisberg“ € 17.000  
 7. Projekt „Steinbrüche und Steinbruchhalden“ € 165.000  
 8. Monitoring der extensiven Ganzjahresbeweidung der Arnberger Leite € 7.500  
 9. Projekt „Kleinparzellige Umtriebsweide bei Böhming“ € 40.000  
 10. Auerochsenprojekt Leising € 12.000  
 11. Beweidung von Flächen im Schuttermoos € 572.000  
 12. Sicherung des Biotopkomplexes „Speckberg“ € 37.000  
 13. Sicherung und Optimierung der Biotopflächen im Westental bei Tauberfeld € 30.000  
 14. Sicherung und Optimierung der Magerrasen bei Altmannstein € 75.000  
 15. Regionalinitiative „Altmühltaler Lamm“ € 4.000  
 16. Umsetzungsbegleitung des Projektes „Altmühltaler Weiderind“ € 10.000

#### III. Artenschutz

1. Monitoring des Mähkonzepts des Landkreises € 5.000  
 2. „Marktplatz der Biologischen Vielfalt“: Feldflorareservat Pfeimberg € 15.000  
 3. Spenderflächen-Kataster € 45.000  
 4. „Bayern blüht – Naturgarten“: Zertifizierung privater Gärten € 1.500  
 5. Schutz und Förderung der Bienenvölker € 10.000  
 6. Projekte „Imker auf Probe“ € 1.500  
 7. Schutz und Förderung Blüten besuchender Insektenarten € 250  
 8. Ein insektenfreundlicher Biotopgarten € 2.500  
 9. Förderung der Artenvielfalt € 5.000  
 10. Schutz der heimischen Fledermausarten € 10.000  
 11. Schutz der heimischen Amphibienarten € 2.500  
 12. Schutz seltener heimischer Vogelarten € 3.000  
 13. Unterstützung von Bürgern bei der Pflege verletzter Vogel- und Säugetierarten € 2.000  
 14. Unterstützung von Bürgern bei Maßnahmen des Artenschutzes € 4.500  
 15. Schutz von Uferbereichen durch Bekämpfung des Bisams € 4.000  
 16. Gebietsbetreuung Südliche Frankenalb – Altmühltaler Kalksteinbrüche € 3.500  
 17. Neophyten-Bekämpfung € 10.000

### B. UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

#### I. Abfallvermeidung und Abfallentsorgung

1. Aktion „Saubere Landschaft“ € 30.000  
 2. Ausbau und Verbesserung der Wertstoffhöfe € 200.000  
 3. Schulische Erziehung zur Abfallvermeidung € 10.000  
 4. Abfallberatung für Asylbewerber € 3.000  
 5. Vermeidung von Plastikmüll € 5.000

#### II. Energieeinsparung und regenerative Energieerzeugung

1. Erstellung eines digitalen Energienutzungsplans mit Energiepotenzialstudie € 150.000  
 2. Regenerative Wärmeerzeugung im Fachunterricht der Berufsschule € 75.000  
 3. Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen € 300.000  
 4. Versorgung der Landkreisliegenschaften mit sog. Grünem Strom € 20.000  
 5. Ausbau und Digitalisierung des Controllings der Energieverbräuche € 10.000  
 6. Energieberatung für Landkreisbürger € 2.000  
 7. Energiespardorf € 4.000  
 8. „Klimaladen – eine Ausstellung zum klimabewussten, nachhaltigen Konsum“ € 2.750  
 9. ÖPNV statt Auto I: Einführung eines 365-Euro-Jahrestickets € 0  
 10. ÖPNV statt Auto II: Einführung bedarfsorientierter Verkehre € 15.000  
 11. Förderung des Radverkehrs durch Radwegkarte und Neubeschilderung € 50.000  
 12. „Fahrrad-, Energie- und E-Mobilität“ – Aktionstag 2021 € 5.000

## C. FÖRDERUNG DES VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEINS FÜR BIODIVERSITÄT UND KLIMASCHUTZ

### I. Informationen per Schrift und Internet

1. Jahresprogramm Umweltzentrum	€ 5.000
2. Informationsmaterialien Umweltbildung	€ 5.000
3. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit „Bildung für die Umwelt“	€ 2.000
4. Infotafeln für Beweidungsprojekte	€ 5.000

### II. Seminare/Vorträge/Exkursionen

1. Naturpark nachhaltig erleben - Veranstaltungsreihe	€ 5.000
2. Aus- und Fortbildungen für Naturparkführer	€ 1.400
3. Natur erleben – Aktionstage mitgestalten	€ 2.000
4. Pilotprojekt Naturpark-Kindergarten	€ 1.000
5. Schulkooperationen/Naturparkschulen	€ 2.000
6. Multiplikatorenseminare: Kindergärten und Behinderteneinrichtungen	€ 800
7. Multiplikatorenseminare für künftige Lehrer	€ 500
8. Unterstützung der Jugend durch Bildung für nachhaltige Entwicklung	€ 800
9. „Grüngestaltung“ – Seminare für gemeindliche Bauhofarbeiter	€ 1.000
10. Seminar für Vereinsvorsitzende u. Nachwuchskräfte im Kreisverband f. Gartenbau	€ 1.000

### III. Sonderaktionen

1. „Fokus-Naturtag“: Naturschutzberatung für Landwirte	€ 9.000
2. Naturverträglicher Bootstourismus	€ 18.000
3. Besucherlenkung und -information in sensiblen Naturräumen	€ 5.000
4. Projekt „Kreismustergarten“	€ 60.000
5. Naturerlebnissgelände am Blumenberg („Jura-Kultur-Landschaft“)	€ 20.000
6. Naturerlebnisspfad am Reisberg	€ 40.000
7. Naturerlebnisspfad Obereichstätt-Schernfeld	€ 5.000
8. Beteiligung an der Landesgartenschau Ingolstadt 2021	€ 12.000
9. Ausstellung „WaldZukunft? Klimawandel, Wald und Du!“	€ 8.000
10. Freiwilliges ökologische Jahr	€ 12.000
11. Klimaschutz durch Moorschutz: Erstellung einer Moorbodenkarte	€ 50.000

Zwischensumme A.	Biodiversität	1.249.750 €
Zwischensumme B.	Umwelt- und Klimaschutz	881.750 €
Zwischensumme C.	Förderung des Verantwortungsbewusstseins für Biodiversität und Klimaschutz	<u>271.500 €</u>
<b>Gesamtsumme</b>		<b><u>2.403.000 €</u></b>